

Die neue

September 2006

# Oswalder Dorfzeitung

Ein Informationsblatt des Bildungs- und Heimatwerkes St.Oswald

Jahrgang 16 31. Ausgabe An einen Haushalt – Postgebühr bar bezahlt

Internet: [www.stoswald.com](http://www.stoswald.com), E-Mail [leobaum@wvnet.at](mailto:leobaum@wvnet.at)

## Die Schulanfänger von St.Oswald



Theresa Brunner, Michael Leonhardsberger, Klemens Fischl, Maximilian Haider, Peter Deisel, Richard Gilber, Matthias Wagner, Tobias Hauleitner, Josef Steinkellner, Niklas Paireder, Michael Fischl, Lukas Brandstetter, Manuel Lindenhofer, Romana Koglgruber, Forian Leonhartsberger sowie Manuel Leonhardsberger und Helmut Steinkellner (beide nicht am Foto) freuen sich schon sehr auf den 1. Schultag.

## Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ in St. Oswald



*Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 27.01.2006 ist unsere Gemeinde eine von den rund 250 Gemeinden NÖ, die sich am Projekt „Gesunde Gemeinde“ beteiligt. Der zahlreiche Besuch und die vielen positiven Rückmeldungen vom 1. Gesundheitstag*

*waren für mich die Bestätigung, dass diese Projektbeteiligung auch von unserer Gemeindebevölkerung angenommen wird. Ich möchte mich auf diesem Wege bei ALLEN Beteiligten für Ihren persönlichen Einsatz aber auch bei allen Besuchern für Ihr Kommen ganz herzlich bedanken.*

Als nächsten Schritt fand Ende April durch Viertelsleiterin Fr. Sonja Mock vom Gesundheitsforum NÖ die Projektpräsentation „Gesunde Gemeinde“, zu der alle Vereinsobleute und die gesamte Gemeindebevölkerung eingeladen war, statt. Den ca. 25 anwesenden Personen wurde das Gesundheitsforum NÖ als überparteiliche Non-Profit-Organisation der NÖ Landesregierung, der Ärztekammer für NÖ sowie der NÖ Sozialversicherungsträger vorgestellt und über deren Ziele und Förderungsmöglichkeiten informiert.

Gemeinsam mit Frau Mock und unserer zuständigen Regionalbetreuerin Fr. Renate Hochedlinger wurden bereits laufende Projekte und Aktivitäten aus der örtlichen Schule, Kindergarten und den verschiedenen Vereinen ermittelt. Einschließlich der Auswertung der abgegebenen Fragebogen der GemeindebürgerInnen wurden die Wünsche und Ziele den fünf Bereichen Ernährung – Vorsorge – Psycho – soziales Umfeld – Natur/Umwelt zugeordnet. Die meistgewünschten Themenbereiche sind: Richtige Ernährung und Psycho – soziales Umfeld. Abschließend wurde der so genannte Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ gebildet.

Das Ergebnis der Funktionärsaufgaben in unserem Arbeitskreis sind:

- Arbeitskreisvorsitzende: Rosemarie Pöcksteiner
- Stellvertreter: Vizebgm. Norbert Wurzer
- Schriftführer: Monika Hinterndorfer
- Kassier: Leopold Leinmüller
- Kassier-Stellvertreter: Gertrude Schuster

Allen Funktionären einen herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft und allen weiteren Mitgliedern ein  
Danke für Ihre wertvolle Mitarbeit!

In der letzten Arbeitskreissitzung konnten unter anderem auch zwei Vortragsabende festgelegt und terminisiert werden und zwar:

1. Thema: „Brauchen Kinder Grenzen?“, Referent: Evelyne Buia,  
Termin: Freitag,  
13. Oktober 2006 um 19.30 Uhr im Landgasthof Fischl.
2. Thema: „Kraftquelle, richtige Ernährung und Bewegung – mit Genuss gesund essen“,  
Referent Dr. Jadwiga Norek, Termin: Freitag, 17. November 2006  
um 19.30 Uhr  
im Gasthaus Scheuchenschuhl-Wimmer.

Ich möchte Sie schon heute höflich ersuchen, diese beiden  
Vortragsabende in Ihrem Terminkalender vorzumerken  
und freue mich, Sie dazu recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

GR Rosemarie

Pöcksteiner

# Gesunde Gemeinde St. Oswald

*Chinesische Funktionsgymnastik für Männer  
und Frauen*

Ab 5. September, jeden Dienstag um 19.30 im Turnsaal  
der Volksschule

Ziele: Verbesserung der Beweglichkeit  
Stärkung der Stütz Muskulatur

Grundlagen: Richtiges Stehen  
Richtige Atmung  
Anregung des Energieflusses  
Qigong-Übungen

Gelenksübungen: Hand,- Ellbogen,- Schultergelenk  
Hals,- Brust,- und Lendenwirbelsäule  
Gesamte Wirbelsäule  
Becken, Hüfte

Knie, Sprunggelenk

Grundsätze: Bewusst und exakt geführte Bewegungen  
Rücksichtnahme auf individuelle Schmerzgrenze  
und Leistungsgrenze

Kosten: 2,- Euro je Abend

Übungsanleitung: Willi Wimmer

# ***Energietraining für den Beckenboden***

**6 Einheiten á 1 Stunde  
Ab 4. Oktober, jeden Mittwoch**

um 19 Uhr für Neueinsteiger, (auch für Männer  
empfehlenswert!)  
um 20 Uhr für Fortgeschrittene im Kindergarten St.  
Oswald

**Anmeldung bis spätestens 29. September  
unter 07415/6618 oder 0676 / 35 69 880 Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Kosten: 25,- Euro (gesamt für alle 6 Einheiten)  
Übungsanleitung: Willi Wimmer

Der Beckenboden ist Basis unserer lockeren, aufrechten Körperhaltung  
und Körperbewegung  
und das Zentrum unserer inneren Kraft und unserer psychischen  
Aufrichtung.

Durch viele Einschränkungen und modische Zwänge, die sich unser  
Kulturkreis auferlegt hat  
(z.B. hohe Absätze an den Schuhen) oder den Irrtum es sich leichter zu  
machen (z.B. gepolsterte Sessel)  
resultiert in unserer Bevölkerung eine allgemeine Beckenbodenschwäche!

Ein schlaffer Beckenboden erfüllt seine „tragende“ Rolle nicht mehr:  
Körperzentrierung, lockere und aufrechte Körperhaltung sind  
eingeschränkt.

Die Folgen können sein: Rückenprobleme,  
Lendenwirbelsäulenprobleme, Knie,- Hüft- oder Fußprobleme,

Nieren und Blasenbeschwerden,

Verspannter Nacken und Schultern,

Harn-Inkontinenz,

Mangel an Antriebskraft im Alltag, usw.

Trainingsgrundlagen: Richtiges Stehen, Richtiges Sitzen

Richtiges Atmen (Bauchatmung)

Übungen für den Wahrnehmungsübungen und gezielte

Beckenboden.

Bitte mitbringen: Turnbekleidung, Gymnastikmatte, Handtuch

[< Zurück](#)

[Vorwärts >](#)

## **Erste Hilfe Kurs der AGB St. Oswald**

Die Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen veranstalten einen Erste Hilfe Kurs in St.Oswald 1. Termin 3. November 2006 um 19 Uhr (16 Stunden Kurs), Kurskosten: 15,--, Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Personen.  
Bitte um sofortiger Anmeldung bei Gemeindebäuerin Tel.: 07415/6310.

## **Familienwandertag**

Die Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen veranstaltet für den Bezirk Persenbeug Sonntag, den 3.09. einen gemütlichen Familienwandertag. Ab 13.30 Uhr wird vom Kirchenplatz in St. Oswald die „Plessberg-Runde“ sowie zum Friedenskreuz gewandert. Ein Jausenstation auf der Wanderstrecke sowie ein gemütlicher Abschluss im Gasthaus Wimmer sind geplant.

Auf Euer Teilnahme an dieser gemütlichen Familienwandertag freut sich  
Gemeindebäuerin Leopoldine Wimmer

**Herzlichen Glückwunsch den Oswalder  
Maturanten:**

Dagmar Brunner, Stiegeramt 6, BBASOP, St.Pölten

Natascha Rapolter, Urthaleramt 9, BBAKIP, St.Pölten

Regina Stippinger, Loseneggeramt 2, HAK, Ybbs

Sonja Leonhartsberger, St.Oswald 12, HAK, Ybbs

Melanie Eder, St.Oswald 79, HAK, Ybbs

Hans Eder, St.Oswald 30, HTL, Krems

Jürgen Wurzer, St.Oswald 64, HTL, St.Pölten

Daniela Wurzer, Urthaleramt 23, HLA, Yspertal

Wolfgang Pöchlinger, St.Oswald 20, HTL Wien

Angela Haberl, St.Oswald 69, HBLA Sitzenberg

**Herzlichen Glückwunsch den Oswaldern  
zum  
„Landwirtschaftlichen Facharbeiter“**

Thomas Deisel, Fünflingeramt 25, Bauernschule Gießhübel

Leopold Fischl, Fünflingeramt 27, Bauernschule Gießhübel

Manfred Hilber, Stiegeramt 11, Bauernschule Gießhübel

Alois Hinterdorfer, Fünfling 13, Bauernschule Gießhübel

Gerhard Kampleitner, Stiegeramt 25, Bauernschule Gießhübel

Sonja Temper, Loseneggeramt 17, Bauernschule Gießhübel

Karl Wurzer, Stiegeramt 21, Bauernschule Gießhübel

Franz Zeilinger, Stiegeramt 33, Bauernschule Gießhübel





Nationalrat Karl Donabauer überreicht den landwirtschaftlichen  
Facharbeiterbrief.

Im Bild Manfred Hilber und Sonja Temper aus St.Oswald

Foto von Kammerobm.-Stell. GGR Franz Leonhardsberger

**Herzlichen Glückwunsch!**

# Das schönste Fest!

Wir gratulieren den Brautpaaren aus St. Oswald



**Sonja Wurzer, St.Oswald**

**Reinhard Weiringer, St.Oswald**

**Martina Leitner, Waldhausen**

**Markus Wurzer, St.Oswald**



**Maria Baumberger, St.Oswald**

**Bernd Deimler, Sollenau**



**Ingrid Lumetsberger, Waldhausen**

**Christan Tober, St.Oswald**



Einsatzübung der Freiw. Feuerwehr St.Oswald und des Roten Kreuzes

## Die Volksschule „brennt“





Die Freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz von St.Oswald führten einen Katastropheneinsatz bei der Volksschule durch. Für die Einsatzkräfte war es ein perfekte Übung und für die Kinder ein tolles Erlebnis. Fotos von Ewald Haider



# In tiefer Trauer nehmen wir Abschied!



Alois Bamberger  
Fünflingeramt 24  
geb. 4.01.1925  
verst. 14.01.2006



Josefa Buchinger  
St.Oswald 9  
geb.04.02.1922  
verst. 15.01.2006



Ignaz Rapolter  
Urthaleramt 9  
geb. 23.06.1924  
verst. 10.02.2006



Johann Fischl  
Fünflingeramt 8  
geb. 04.01.1932  
verst. 09.07.2006



Walter Pilz  
Stiegeramt 5  
geb. 06.03.1935  
verst. 13.07.2006



August Lenz  
Stiegeramt 43  
geb.25.07.1928  
verst. 09.08.2006



Elisabeth Brunner

Fünflingeramt 22

geb. 03.01.1958

verst. 20.08.2006



**Anna Weiringer**

Stiegeramt 43

geb.: 28.06.1922

verst. 28.08.2006

# Heimatkundliches und mehr...

von Franz Pöchlinger und Leo Baumberger



## Das Gemeindewappen

Die offizielle Beschreibung  
des am 14. Juli 1984 durch  
den Landeshauptmann Mag.  
Siegfried Ludwig überreichten  
Gemeindewappens lautet:

Ein durch einen roten  
Schräglingsbalken geteiltes

goldenes Schild, belegt mit  
einem schwarzen Raben, der in seinem Schnabel einen silbernen  
Ring und in seinen Fängen ein silbernes Tatzenkreuz hält.

## Der Dorfbrunnen – ein Symbol der Gemeinde

Der *Dorfbrunnen* am Kirchenplatz wurde 1992 vom Obmann des  
Dorferneuerungsvereins, Steinmetz *Oswald Renner*, gestaltet und  
errichtet.

Die *schneckenartige Form* des Brunnenträgers und Bodens mündet in  
den Trinkbrunnen. Der schneckenförmige Verlauf dient dazu, um den  
Wasserstand im Brunnen möglichst niedrig zu halten. Die Höhe des  
Brunnentroges beträt ca. 45 cm (Sitzhöhe) – Abdeckung mit  
gerundeten Kanten.

Die Brunnenanlage ist aus Herschenberger Granit, der von der Blockheide in der Nähe von Hoheneich im Waldviertel stammt. Die einzelnen Mauersteine sind grob zugehauen, die Abdeckung sägerauh, der Trinkbrunnen und das Brunnenhaupt sind teils gestockt, gespitzt, gezahnt, scharriert und die Kanten angeschliffen.

Das *Brunnenhaupt stellt schematisch die Gemeinde St. Oswald dar*. Die plastisch dargestellten *Samen und Wassertropfen sind Sinnbild des Lebens*. Rund um das Samenkorn verläuft eine auf- und absteigende Lebenslinie.



Die *Rillen* sind die *Bachläufe* im Gemeindegebiet und münden in die Große bzw. Kleine Ysper. Die Flächen zwischen den *Bachläufen* sind verschieden strukturiert, sie zeigen die einzelnen *Katastralgemeinden* auf. Das vertiefte Loch unterhalb des Wasserlaufes der Großen Ysper ist das sogenannte *Geld- oder Goldloch*.

Der *Wasserlauf entspringt unterhalb eines Baumstumpfes*, auf dem der *Rabe mit dem goldenen Ring sitzt*. Das Wasser verteilt sich in die *Bachläufe* bzw. in die obere Schale, welche die Form einer *Blutschüssel* hat. Der Rabe ergießt aus dem Schnabel ebenfalls Wasser in die Schale, von der noch weitere *Bachläufe* gespeist werden. An der Ansichtsseite von der Straße befindet sich das *Gemeindewappen mit dem Raben und dem Kreuz*.





Das Alpenpanorama vom Pelletriedl in St.Oswald auf einer Seehöhe von 945 m auf 5 Bildern.

## Die Pfarre St.Oswald

### Gründung

Der Pfarrort St. Oswald ist uralt. Man sagt eher zu wenig als zu viel, wenn man behauptet, dass er schon im 10. Jahrhundert,

wohl nicht als Pfarre, sondern als Ortschaft bestand.

Nachdem Karl der Große die Awaren besiegt und bis in die ungarische Tiefebene zurückgedrängt hatte, rückten an ihre Stelle Ansiedler aus Süddeutschland nach und sie bauten Kapellen und Kirchen, weil sie sich zum Christentum bekannten. So geschah es auch in dem Bezirke, der zwischen dem Sarmingbache und der Großen Ysper, der Donau und dem Ursprung der genannten Bäche liegt, zu St. Oswald und zu Nöchling. Die Unterscheidung zwischen den beiden Orten wurde anfänglich durch die Kirchenpatrone gebildet. Man sprach von einem Nochilinga zum heiligen Jakob und von einem Nochilinga zum heiligen Oswald.

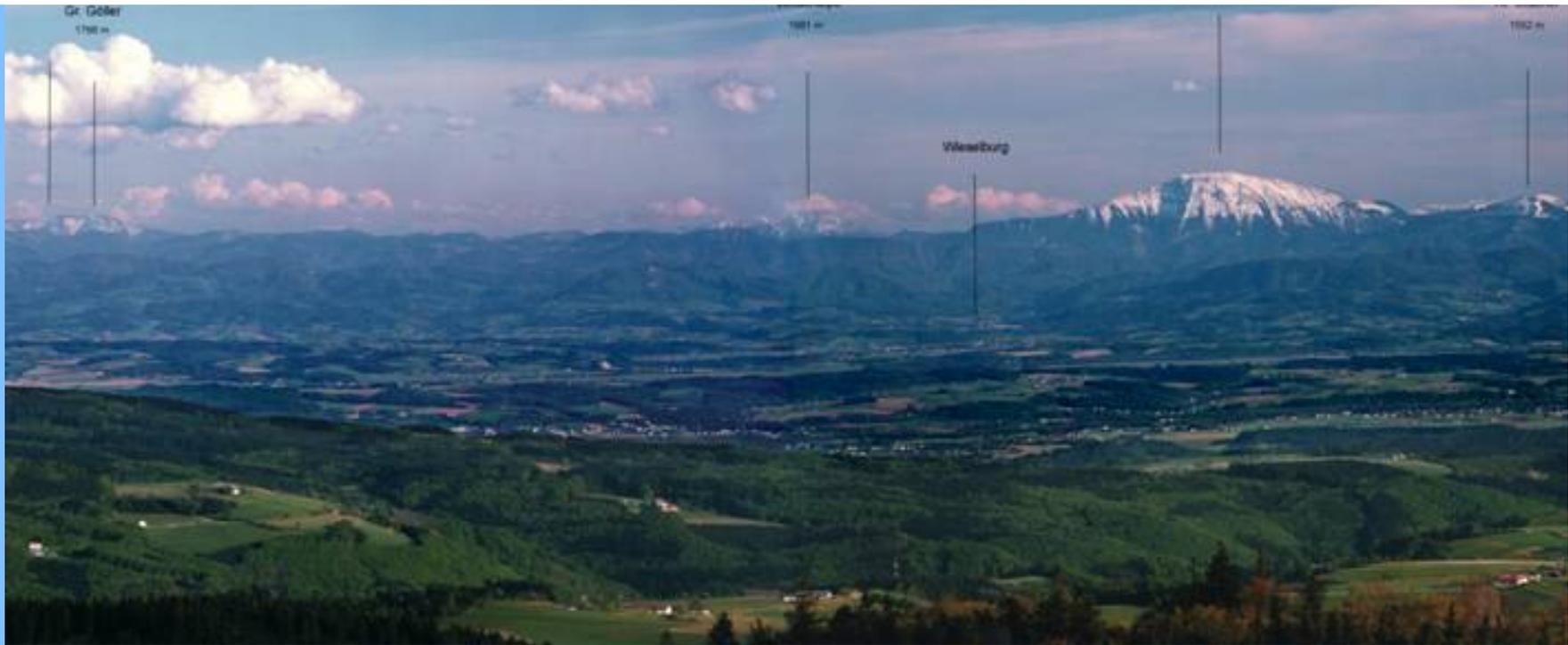
St. Oswald hatte nach Ansicht der früheren Chronisten unter den beiden Orten den Vorrang. Sie leiteten dies davon ab, dass ihrer Ansicht nach St. Oswald Gerichtsstätte war: Den Stockberg bei St. Oswald knüpft sich nämlich die Sage, dass auf dem selben Todesurteile vollzogen wurden, und die in den St. Oswalder Sterbebüchern vorkommenden Eintragungen besagen, dass der jeweilige Besitzer, der in der Nähe des Stockberges liegenden Abdeckerei als Freimann oder Scharfrichter in Verwendung stand. Die Gerichtsstätte wurde später von St. Oswald nach Ysper und dann nach Rorregg verlegt. (ERDINGER 1890,305ff.)

## Gründungsurkunde der Pfarre St. Oswald

Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit(entbietet) Konrad, durch Gottes Gnade Bischof von Passau, allen Christgläubigen einen Segensgruß auf ewige Zeiten.

*Es gehört zur Art guter Fürsten, Kirchen zur Ehre Gottes zu gründen und sie reich auszustatten, um dadurch den göttlichen Lohn zu erlangen. Dadurch wird nämlich ihr guter Ruf vermehrt und nimmt auf Erden zu und im Himmel wird ihnen Ruhm und Vergeltung reichlich zuteil. Denn nichts lässt Gott unbelohnt oder unbestraft. Da dem so ist, tun wir allen Christgläubigen, künftigen wie gegenwärtigen, kund und zu wissen, dass wir, durch die Bitten unseres Neffen, des Burggrafen Friedrich von Regensburg, bewogen, eine gewisse Kirche auf seinem Grundbesitz, welche Nochelingen heißt, geweiht und sie zur Pfarr- und Mutterkirche bestimmt haben*





Die Errichtung einer Pfarre zu St. Oswald – in der Bedeutung des Wortes – fällt in das Jahr 1160, und ist folgendermaßen gekommen: *Marktgraf Leopold der Heilige, der seine Tochter Berta 1133 an den Grafen Heinrich von Stephaning, Burggrafen von Regensburg, verheiratete, gab dieser für sie und ihre Nachkommenschaft die Herrschaft Persenbeug und Nochelingen zum Fruchtgenusse. Bertas Sohn nun, Graf Friedrich von Stephaning, bat seinen mütterlichen Oheim, den Bischof Konrad von Passau, dass er die Kirche in Nochelingen, welche auf Friedrichs Grund erbaut war, zu einer Pfarrkirche erhebe. Der Bischof erfüllte die Bitte seines Neffen, weihte die Kirche, machte sie zur Mutterkirche für die ganze Herrschaft Nochelingen, stiftete seinen Drittelzehent, den er in diesem Pfarrbezirk besaß, zur Pfarre, bestimmte ihre Grenzen und gab darüber eine Urkunde zu St. Johann im Sabeniche (Waldhausen), am 22. September 1160. (GB4,307f.)*

*Das Gebiet dieser Pfarre haben wir aber vom Weidenbach, wo der Grundbesitz des oben genannten Grafen Friedrich und seines Vaters Heinrich, soweit er sich in Richtung auf das Böhmenland hin erstreckt, ausgedehnt und von dort nach aufwärts und abwärts zur Rechten und zur Linken und ringsum alles, was man bebauen kann, bis zur östlichen Ysper und entlang diesem Fluss abwärts bis zur Donau voll und ganz diesem Gebiet eingefügt. Den dritten Teil der Zehente aber, der uns zusteht, übergeben wir frei und unbehindert zum Gebrauch und Unterhalt des Pfarrers, der dort auf rechtmäßiges Bitten des vorgenannten Grafen hin eingesetzt und vom Bischof von Passau mit der Seelsorge betraut wird, und wir gewähren ihn auf ewige Zeiten.*

*Ausgenommen sind davon die Zehente, welche von den zwei Dörfern Nöchling und St. Oswald geleistet und erbracht werden; diese gehörten durch Verleihung unserer Vorgänger seit uralter Zeit zum Unterhalt unserer Mitbrüder und Mitdomherrn zu St. Stephan in Passau und sollen weiterhin ohne irgendeine Schmälerung des Rechtes der Zehenteinhebung auf ewige Zeiten zu ihrem Unterhalt gehören, wenn sie nicht etwa durch einen rechtmäßigen Tausch übergeben werden; diese Dörfer sollen nur Taufe und Begräbnis und die übrigen Gottesdienste von der oben genannten Pfarrkirche Nochelingen und dem Priester, der an ihr dient, erhalten. Damit das auf künftige Zeiten gültig und unangetastet bleibe, bestätigen wir es durch das Schriftstück der vorliegenden Urkunde und bekräftigen es durch Aufdrücken unseres Siegels.*

*Als Zeugen dieser Sache sind folgende verzeichnet:*

Ulrich, Propst von St. Pölten; Selpker, Propst von St. Johann in Sarming; Ulrich, Propst von Ardagger; Rupert; Propst von Münster; Adalbert, Pfarrer von St. Pölten; Gottfried von Mühlich (Mühling); Gottschalk von Viehdorf; Otto, der Notar; aus dem Laienstand: Friedrich, der Burggraf, Reinger von Ried; Konrad, Markgraf von Montferat; Ernst von Traun; Ozo von Streitwiesen und seine zwei Söhne Heinrich und Konrad; Heinrich von Spielberg; Berthold von Au; Ramunt von Karlsbach und sein Bruder Rapholt; Gebhart von Ybbsfeld; Balduin von Ennsbach.



Das ist geschehen im Jahre tausendeinhundertsechzig seit der Menschwerdung unseres Herrn Jesus Christus, im siebenten Römerzinsjahr, am 22. September. Gegeben zu St. Johann in Sarming am selben Tage

**Der Patron der Pfarrkirche und der Pfarre ist der hl. Oswald.** Der hl. Oswald bemühte sich als König von Northumbrien um die Einführung und Festigung des Christentums in seinem Land. Er gewann eine Art Oberherrschaft über fast ganz England, bis er in der Schlacht am 5. August 642 im Alter von 38 Jahren Krone und Leben durch den heidnischen König Penda von Mercien verlor. Schon frühzeitig verehrt, verbreitete sich sein Kult durch die Schottenmönche rasch auf dem europäischen Festland, besonders in den Alpenländern.

Mancherorts zählt er zu den 14 Nothelfern und wird als Patron der Schnitter, aber auch als Patron des Viehs verehrt. Die Legende, die sich um Oswald rankt, liest sich wie ein Märchen und aus ihr erklären sich seine Attribute.

# Die Legende vom heiligen Oswald

St. Oswald, damals noch unverheiratet, hört auf den Rat eines weitgereisten Mannes und wirbt um die schöne Paim, die Tochter des Heidenkönigs Aron. Niemand will für ihn diese Aufgabe übernehmen, weil Aron jedem Werber den Kopf abschlägt.

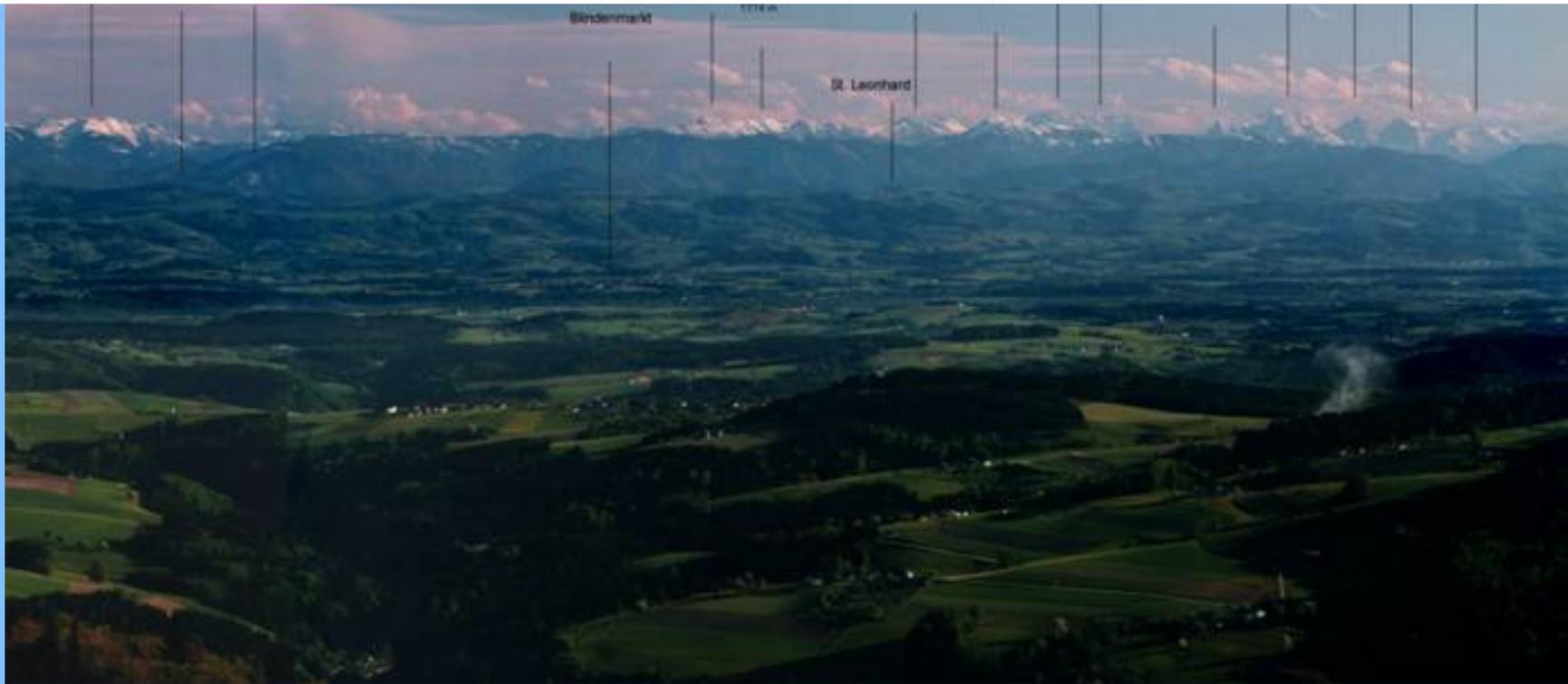
Da sendet Oswald seinen gezähmten Raben mit der Werbung, der wird aber von Aron gefangen. Paim bittet ihn frei und gibt dem Raben einen Ring für Oswald mit der Botschaft mit, er möge ein großes Heer sammeln und einen vergoldeten Hirschen mitbringen. Der Rabe richtet seine Botschaft aus. Oswald zieht nun mit dem Heere und dem Hirschen aus, gerät in große Gefahr, bis er und seine zwölf Begleiter sich als Goldschmiede ausgeben. Während Aron den goldenen Hirschen jagt, befreit Oswald die Königstochter und entführt sie.

Nun kommt es zum mörderischen Kampf. Oswald macht das Gelöbnis, jede Bitte, die im Namen Gottes an ihn herangetragen würde, zu gewähren. Im Kampf werden 30.000 Heiden erschlagen, der König allein überlebt. Oswald fordert ihn auf, sich taufen zu lassen oder zu sterben. Der König antwortet ihm: Ich lasse mich nicht taufen, außer ihr macht mir mein Volk wieder lebendig. Darauf erweckte Oswald alle gefallenen Heiden zum Leben. Der Heidenkönig verlangt aber noch ein zweites – Oswald müsse aus einem harten Stein Wasser hervorzaubern. Da hebt Oswald seinen Fuß und stößt an den harten Stein. Es fließt soviel erquickendes Wasser heraus, dass es den Mannen, die sich dann taufen lassen, bis an die Knie geht.

Als Oswald heimkehrt, erscheint ihm ein Pilgrim, erinnert ihn an sein Gelübde und verlangt die Braut und das Reich.

Oswald gehorcht, da die Bitte im Namen Gottes an ihn herangetragen wurde. Der Pilger aber verwandelt sich in Christus, der ihm Krone und Gemahlin zurückgibt. Das Ehepaar führt nun ein heilgemäßes Leben. Nach vielen Jahren aber wurde St. Oswald durch Gottes Willen ein Märtyrer. Er ward erschlagen mit seinem ganzen Heer in einem großen Streit mit den Ungläubigen. (ATTEMS 1992, 102f.)





**Die Pfarre St. Oswald, die 1160 von der *Urkirche* Petzenkirchen abgetrennt worden war, hatte ein derart großes Pfarrgebiet, sodass sie selbst wieder zur *Mutterpfarre* wurde. Im 14. Jahrhundert entstanden in Dorfstetten und Nöchling Vikariate, die 1681 als eigene Pfarren abgetrennt wurden, sowie in Ysper und Pisching.**

## **Chronik der Pfarre**

1160 Kirche wird gestiftet und zur Pfarrkirche erhoben.

1230 erscheint St. Oswald das erstmal als Markt. Damals dienten dem Landesfürsten 62 Lehen und 26 Hofstätten.

1428 und

1432 plünderten und verwüsteten die Hussiten viele Häuser.

1450 bestätigte König Friedrich ein >Grundbüchl über das Gotteshaus St. Oswald<, in dem die Einkünfte der Kirche und des Pfarrers von St. Oswald genau festgelegt sind.

1613 wütet in St. Oswald ein großer Brand, dem wahrscheinlich auch die Kirche zum Opfer gefallen ist. Ab

1643 werden die Matrikenbücher (Taufbuch, Trauungsbuch und Sterbebuch) geführt.

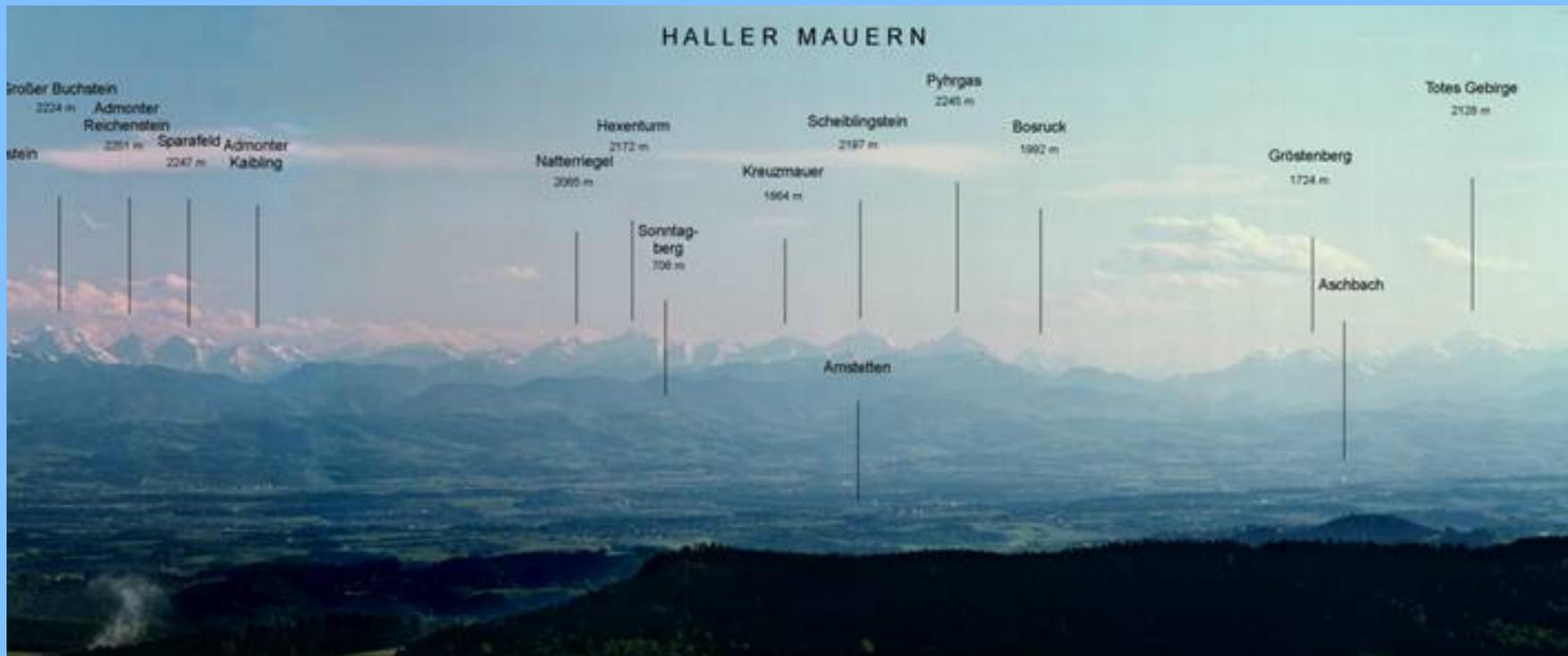
1680 17 Personen sterben in St. Oswald an der Pest.

1691 unternehmen die St. Oswaldler zum ersten Mal eine Prozession nach Maria Taferl.

1732 brennen der Pfarrhof und das Kirchendach ab, der Turm bleibt verschont.

1778 wurden die zwei Meierhöfe auf der >Firerin< und im Königswald nach Dorfstetten und 13 Häuser in und hinter Wimberg nach Altenmarkt umgepfarrt.

1779 kamen 31 Häuser zwischen dem Graben, der in den Puschacherteich mündet, bis Wimberg zur Pfarre Altenmarkt.



1787 wurde die bisherige Filiale Ysper zu einer eigenen Pfarre erhoben und Teile der Pfarre St. Oswald als Seelsorgebereich zugeteilt.

1803 ein Blitz zündet im Kirchturm. Das Feuer wird jedoch durch den Bäckermeister Oswald Scheuchenstuhl und dessen Bruder glücklich gelöscht.

1844 Bau einer Schule in St. Oswald Nr. 17.

1859 brennen in St. Oswald fünf Häuser nieder. Als Folge dieses Brandes wird in St. Oswald ein Feuerwehrverein ins Leben gerufen.

1872 stirbt am 9. Februar Kaiserin Carolina Augusta. Sie war eine große Wohltäterin der Pfarre. Die Herrschaft Rorregg und damit auch das Patronat über die Pfarre St. Oswald kommt nun an Kaiser Franz Josef. Diese blieb bis heute im Besitz der Habsburger-Lothringischen Familie.

1872 legt am 18. Mai eine Feuerbrunst den größten Teil von St. Oswald in Asche. Das Kirchendach und Turmdach brennt gleichfalls zusammen, Uhr und Glocken fallen herab. Im Pfarrhaus kommt bloß das Dach des Wohngebäudes und ein Holzschuppen zu Schaden.

1872 kommen am 5. August die Glocken wieder auf den Turm.

1873 wird das Turmkreuz gesetzt (bleibt 100 Jahre lang).

1912 wird die Ortswasserleitung gebaut.

1942 müssen die Kirchenglocken abgeliefert werden.

1952 werden vier neue Kirchenglocken angeschafft (Glockengießerei St. Florian).

1954 wird die erste Kirchenheizung der Diözese St. Pölten in der Pfarrkirche St. Oswald eingebaut.

1956 übernimmt die Pfarre die Patenschaft über ein Missionsgebiet in Namibia;  
Missionar P. Alfred Zaby wird 1981 Ehrenbürger der Gemeinde St. Oswald.

1963 wird die Rettungsstelle St. Oswald gegründet.

1967 erfolgen der Umbau und die Adaptierung des Pfarrhauses. Seit

1969 finden in den Sommermonaten im Pfarrhof Lagerwochen für die Jugend statt.

1970 wird das neue Feuerwehrhaus errichtet und der Friedhof erweitert.

1971 wird das Glockengeläute elektrifiziert.

1972 erfolgt die Neugestaltung des Kirchenplatzes.

1973 wird die Pfarrkirche außen renoviert und ein neues Turmkreuz aufgesetzt.

1974 wird die neue Volksschule errichtet.

1978 erfolgt die Innenrenovierung der Pfarrkirche.

1979 Bau des neuen Kindergartens.

1982 Einbau der neuen elektrischen Turmuhr.

1984 fallen bei einem großen Hagelunwetter am 13. Juli in St. Oswald Hagelkörner mit einem Durchmesser bis 12 cm und bis 60 dag Gewicht. Sie bohren sich wie Geschosse durch die Dächer, es entsteht ein Schaden von 24 Millionen Schilling.

1984 überreicht am 14. Juli Landeshauptmann Mag. Siegfried Ludwig das Gemeindewappen.

1985 wird die Schalung des Kirchenturms erneuert und das Turmdach mit Kupfer eingedeckt sowie am 16. Juni das restaurierte Turmkreuz aufgesteckt.

1992 wird bei der Neugestaltung des Kirchenplatzes ein Brunnen aufgestellt, er wurde von Steinmetz Oswald Renner aus St. Oswald entworfen und gestaltet.

1996 erfolgt am 27. Oktober die feierliche Weihe der neu errichteten Aufbahrungshalle und die Segnung des erweiterten Friedhofs. Der akademische Maler und Bildhauer Robert Herfert aus St. Pölten hat die neue Aufbahrungshalle mit einem Fresko aufgestattet, das sich mit dem Thema >Jakobsleiter< auseinandersetzt.

## Bäuerinnenchor St.Oswald



Der Bäuerinnenchor von St.Oswald beim Dekanatsfest in Nöchling am 27.08.2006

# Pfarrkirche St. Oswald



Die Pfarrkirche überragt dominant den Ort und ist schon von weitem als markanter Sichtpunkt auszunehmen. Die mächtige Kirche steht möglicherweise im Bereich oder sogar auf dem Areal eines karolingischen Gutshofes im ummauerten Friedhof.

Der Bau besteht aus dem westlichen Turm mit einem geknickten neugotischen, achtseitigen, steilen Pyramidenhelm, dem anschließenden Langhaus mit südseitigen Anbau

und dem nur unmerklichen einspringenden Chor, so dass ein langer, in sich geschlossener Baukörper entgegtritt.

Der Westturm ist mit seinem Mauerwerk derartig wuchtig, dass er in seinem unteren Teil ursprünglich eine Wehrfunktion gehabt haben dürfte. Die glatte Fassade wird durch ein teilweise freigelegtes Quadermauerwerk, durch die Spitzbogfenster und die Strebenpfeiler am Chor sowie durch einen Stützpfeiler an der Nordseite gegliedert. Hier steht in einer Rundbogennische am Turm ein Relief des hl. Oswald von Karl Gollner (1975.)

Das große, saalartige, dreijochige Langhaus der Kirche hat über Wandpfeilern mit

Deckenplatten zwischen den Wandgurten ein Kreuzgratgewölbe. Die Empore im Westen ist gemauert und hat eine leicht vorspringende Brüstung. Über einen breiten Triumphbogen geht das Langhaus in den fast gleich breiten, dreijochigen Chorraum mit einem Sternrippengewölbe über. Der große Chor mit dem Fünftelschluss macht durch die großen Ausmaße fast den Eindruck einer gotischen Kirchenhalle. Von einem romantischen Vorgängerbau aus der Mitte des 12. Jahrhunderts dürften die Außenmauern des Langhauses stammen. Der wehrhafte Turm wurde bis zum Mauerabsatz vermutlich im 13. Jahrhundert angebaut. Am Ende des 15. Jahrhunderts erfolgte der große gotische Ausbau mit dem Chor und der sternrippengewölbten Sakristei, der Anbau der südlichen Vorhalle im 17. Jahrhundert, der barocke Umbau 1739 durch die Einwölbung des Langhauses, die Erhöhung des Turmes und den Anbau der südlichen Vorhalle mit dem Beichraum.

Der Turmhelm wurde 1872 aufgesetzt. Der mächtige, den gesamten Chorschluss füllende Hochaltar ist frühbarock, aus dem Jahre 1623. Er ist wie eine architektonische Schauwand aus marmoriertem Holz mit Goldzierrat aufgebaut.

Der hölzerne Altartisch hat einen gotischen Altarstein mit einem eingravierten Stangenkreuz des Friedrich von Lehenhof, dem Ahnherrn der Isperer (2. Hälfte 14. Jhd.). Das Altarbild zeigt den >hl. Oswald vor dem Kreuz< (2. Hälfte 18. Jhd.), verankert von den in Muschelnischen stehenden fast lebensgroßen Figuren der Heiligen Petrus und Paulus sowie über den seitlichen Opfergangstüren von den beiden Säulen mit vergoldeten Kapitellen steht das Aufsatzbild >Maria Himmelfahrt< (2. Hälfte 18. Jhd.), zwischen den Statuen zweier heiliger Bischöfe. Der Tabernakel, wie ein Tempel aufgebaut (1658), ist seitlich von sechs schönen klassizistischen Leuchtern umstellt.

An der linken Chorwand sind zwei barocke Grabtafeln für die Pfarre Bartholomäus und Simon Anton Marini (1756 und 1773) eingemauert. Davor steht ein einreihiges Chorgestühl (1800), das ein spätgotisches Sakramentshäuschen verdeckt. In der rechten Chorwand geht das gotische Schlüssellochtor in die Sakristei hinein. Am Scheidbogen ist links ein ausdrucksvolles Kruzifix mit der Mutter Maria (19. Jhd.) angebracht.

Gegenüber hängt die barocke Kanzel (17. Jhd.) mit vergoldetem Zierrat, auf dem Schalldeckel die Hl. Geist-Taube und ein >Auge Gottes< (vielleicht um 1750).

Die beiden gleichartigen Seitenaltäre haben einen schön gegliederten zweisäuligen Aufsatz mit flachem Sprenggiebel und einem kartuscheähnlichen Aufsatz. Der linke Seitenaltar trägt das Bild >hl. Anna Selbdritt< (1. Hälfte 19. Jhd.) und die Statuen der Heiligen Johannes Nepomuk und Florian (2. Hälfte 18. Jhd.), gegenüber im rechten Seitenaltar das spätnazarenische Gemälde >Herz Jesu<, signiert von >Jos. Kessler, Wien 1873< und die Statuen der Heiligen Petrus und Bartholomäus (2. Viertel 18. Jhd.). Die beiden Altäre wurden unter Pfarrer Bartholomäus Marini (1726-1756) angeschafft. Am linken mittleren

Langhauspfeiler steht die barocke Statue des hl. Antonius von Padua, gegenüber der vom selben Künstler stammende Statue des hl. Antonius des Einsiedlers, vermutlich von einem ehemaligen Antoniusaltar (1694 aufgestellt).



Beim nördlichen Eingang hat man das spätgotische zwölfseitige Taufbecken (um 1500) aufgestellt. Unter der Empore hängt an der Rückwand ein volkstümliches Kreuz mit den Darstellungen der Marterwerkzeuge (I. Hälfte 19.Jhdt.) und steht eine große Statue des hl. Josef mit Kind (19.Jhdt.). Die barocken Kreuzwegbilder sind aus dem Jahre 1778, der Künstler ist unbekannt. Die Glasgemäldefenster der Firma Franz Götzner wurden 1919 angebracht. Interessant sind die kleinen Ewig-Licht-Ampeln vor den Seitenaltären (2. Hälfte 18.Jhdt.), die zwei schönen Glas-Messingluster im Langhaus (um 1900) und der achteckige barocke Opferstock beim südlichen Eingang.

Das Orgelgehäuse mit einem einteiligen Hauptwerk und einem Brüstungspositiv stammt von der alten Orgel des Anton Pfliegler aus Wien (1781). Das zweimanualige Orgelwerk hat zwölf Register und kommt aus der Werkstatt von Matthäus Mauracher in Salzburg (1922)

# Wie wird der heilige Oswald dargestellt und mit welchen Attributen?

Als König mit Zepter und Prunkgefäß oder einen Raben auf der Hand, der einen Ring oder Brief im Schnabel hält, mit einem goldenen Hirschen, mit einem Kreuz, das er vor der Schlacht aufpflanzt. Aber auch in fürstlicher Kleidung oder Rüstung mit Krone, Reichsapfel und Fahne.

Als Patronate werden Schnitter, Vieh, früher Kreuzfahrer angeführt. Er gilt auch als Wetterheiliger.  
Oft wird er auch als Bauernheiliger genannt.

Als Schutzpatron tritt er in vielen Gemeinden Österreichs und in vielen anderen Ländern auf.

So ist er zum Beispiel der Schutzpatron vom Kanton und von der Stadt Zug (Schweiz), von Eisenerz, Alpbach und vielen anderen Pfarrgemeinden.  
So auch von St. Oswald / Niederösterreich.

Bei uns gibt es Legenden die mit der Erzählung vom heiligen Oswald viele Parallelen aufweisen.

Der Rabe mit dem goldenen Ring – Erbauungsort unserer Pfarrkirche.  
Aber auch der goldene Hirsch kommt in Sagen zur Sprache, wie bei der Goldluck'n oder beim Hirschentor.

Hier sieht man deutlich, wie alte Legenden teilweise übernommen wurden und deren Inhalte den Stoff neuer Sagen und Erzählungen lieferte.

Warum wird der Hl. Oswald mit Krone und einem Raben mit goldenen Ring gezeigt?



Als



Antwort wird daher die Legende vom heiligen Oswald erzählt, welche sich wie ein Märchen liest.

Als *Oswald* zum König bestimmt werden sollte, zerbrach das Gefäß mit dem Salböl. Da kam ein Rabe vom Himmel geflogen mit einer Büchse aus Gold im Schnabel, in der Chrysam war, und um den Hals eine Kette mit einem Brief und einem goldenen Kreuz. Der Rabe blieb bei ihm am Hof.

*Oswald*, noch unverheiratet wurde immer mächtiger und einmal erschien ihn im Traum ein Einsiedler, der ihm vom heidnischen König *Gudon* berichtete, der eine schöne Tochter Namens *Pia* hatte. Da aber der Heidenkönig jeden Freier seiner Tochter töten ließ, riet ihm der Einsiedler, er solle seinen Raben als Werber schicken. Da gab *Oswald* auf Anweisung des Emeriten, den Brief, wo die Grundideen seines christlichen Glaubens niedergeschrieben waren, zusammen mit einen goldenen Ring seinen Raben und schickte ihm zu der heidnischen Jungfrau.

***Pia, vom Brief so ergriffen, dass sie antwortete. Sie legte***

**ihrerseits auch einen Ring bei und nähte den Brief den Raben ins Gefieder. Als der Rabe die Antwort zurückbrachte, erfuhr Oswald aus dem Brief, dass Pia keinen anderen als ihn zum Gemahl haben möchte. Da machte er sich mit 72 Schiffen und tausend Mann auf den Weg, um sie zu erringen. Gudon fragte den Eindringling, was er wolle und erklärte ihm, dass er keinen Christen am Leben lassen würde. Oswald lenkte den König und sein Leute mit einem goldenen Hirschen, der schneller war als der Wind, ab und machte sich mit seinem Heer und seiner künftigen Königin unbemerkt davon. Als Gudon dies sah, forderte er Oswald in einem Brief zum Kampf heraus und versprach, sich bei einer Niederlage damit abzufinden, dass Pia seine Frau werde und er erklärte auch, sich taufen zu lassen. Es kam zum unausweichlichen Kampf, welchen Oswald uns seine Männer für sich entschieden. Das erste Versprechen hielt er ein, jedoch das zweite, sich taufen zu lassen, widerstrebte ihm immer noch. Deshalb erklärte er plötzlich, er werde sich nur dann taufen lassen, wenn es Oswald schaffen würde, dass aus einem Stein Wasser fließe.**

**Da betete Oswald zu Gott, berührte mit seinem Fuß den Stein und sofort floss Wasser aus diesem. Als alle knietief im Wasser standen, ließen sich der König Gudon und seine Gefolgsleute von Oswald taufen. Diese Taufzeremonie soll 18 Tage lang gedauert haben. Anschließend führte er seine Gemahlin in Frieden heim nach England, wo sie „wahrhaft und gerecht“ lebten.**

Quellen: Schutzheilige Österreichs v. Franz Attems u. Johannes Koren, Pinguin-Verlag in Innsbruck, 1992.  
Kennzeichen und Attribute der Heiligen v. Otto Wimmer, Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, 2000.

## Hörspielproduktion über den Totenkopfstein von St.Oswald in Deutschland voll angelaufen



Nach Norden schauend, wo nach dem Glauben der Germanen das Totenreich und die Götterburg lagen.  
Dieser Stein scheint auch den Menschen lange vor uns fasziniert zu haben.

In Zukunft soll die Faszination durch eine **mystische Hörspielgeschichte**, mit wahren, glaubhaften und unglaublichen Ereignissen, erweitert werden.

### Die Story:

Drei junge Frauen auf der Suche nach ihrer Herkunft. Sie entdecken allerlei Ungereimtheiten. Irgendetwas ist ganz und gar nicht in Ordnung. Eine sehr alte germanische Kultstätte, der Totenkopfstein in St. Oswald. Zwei von den Frauen verschwinden spurlos auf dem Felsmassiv. Man steht vor einem Rätsel. Sonderbare Dinge tragen sich zu, bei der die örtliche Polizei total überfordert ist. - Was ist der Hintergrund; was verbirgt sich hinter dem Schleier der Geschichte.

Mit der Umsetzung des Hörspiels der Newcomer-Autorin Sandra Gambino wollen wir nicht nur Mystery-Fans ansprechen, sondern auch allen Reisefreudigen ein geheimnisvolles Ziel zur Erkundung anbieten.

Die Kooperations-Agentur 3db hat sich der Aufgabe angenommen und wird die Produktion zunächst, nicht nur finanziell, sondern auch mit eigenen Kreativen, Produzenten, Textern und Sprechern umsetzen.

Die Produktion des Demos ist bereits im vollem Gange.

Zum Start des Marketings, zur Verlagsakquise und als Hörprobe in Internetforen wurde ein Kapitel des Gesamtwerkes ausgewählt. Dieses wird zur Zeit umgesetzt und steht in Kürze unter einer eigens eingerichteten Website [www.3db-hoerspiel.de](http://www.3db-hoerspiel.de) zur Verfügung.

Die Website wird in den nächsten Tagen vollständig zur Verfügung stehen.

Mit freundliche Grüßen  
Ludger Heilig

PS: Der Grundeigentümer Bgm. Ignaz und Margarete Leonhartsberger haben der Hörspielautorin Sandra Gambion aus

Deutschland die Erlaubnis für die Verwendung des Totenkopfsteins für das mystische Hörspiel erteilt. Es gibt auch eine eigene Homepage für dieses Hörspiel. Über 30 Fotos wurden von Leo Baumberger kostenlos zur Verfügung gestellt.

## 16. Flohmarkt war wieder ein großer Erfolg

Wofür wir „Dankeschön“ sagen



Allen, die in irgendeiner Weise zum Flohmarkt beigetragen haben, den Spendern der Ware, denen, die geholfen haben, die Räume zu säubern, die Waren zu sortieren, zu verkaufen und anschließend wegzuräumen. Ein besonderer Dank gilt auch den fleißigen Hausfrauen für ihre besonders guten Mehlspeisen, Brot, Aufstriche und Geselchtes. Mit dem Reinerlös wurden die Räume im Pfarrhof saniert sowie ein neuer Fußboden verlegt.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!

KR Pfarrer Alois Kloibhofer,  
Fam. Zurakofski und Maria Atzmüller

Fotos von Maria Atzmüller: Ein Teil der fleißigen Helfern beim Flohmarkt bzw. bei der Sanierung des Pfarrhofes.





### **Tradition:**

10 Dreikönigsterne stellte KR Pfarrer Alois Kloibhofer alljährlich den Sternsängern zur Verfügung. Die Spannung, wer gewinnt sowie die Freude ist bei den Kindern ist natürlich groß.



**Beim Traktorgeschicklichkeitsfahren** der Oswalder Landjugend in Fünfling konnte sich in der Kategorie Herren bis 30 Christoph Temper durchsetzen. Bei den Herren über 30 gewann Leopold Leinmüller. Bei den Damen siegte Hermine Leonhartsberger.

FOTO: ZVG

**ZEITUNG** / Die „Oswalder Dorfzeitung“ erscheint diese Woche zum bereits 30. Mal.

## 30. Dorfzeitung in St. Oswald

**ST. OSWALD** / Die bereits 30. Ausgabe der „Oswalder Dorfzeitung“ des Bildungs- und Heimatwerkes St. Oswald erscheint in diesen Tagen und geht kostenlos an alle Haushalte.

Die Zeitung mit 44 Seiten beinhaltet alle Vereinsberichte der zwanzig Vereine in St. Oswald, einen Presserückblick der NÖN und einen aktuellen Veranstaltungskalender.

Produziert wird die „Oswalder Dorfzeitung“ bereits seit 15 Jahren – zweimal jährlich – von Leo Baumberger, dem Ortsstellenleiter des Bildungs- und Heimatwerkes.

Neben der Zustellung an alle 320 Haushalte in St. Oswald wird die Zeitung auch an 100 „ehemalige Oswalder“ versandt.

**GESUNDHEIT** / In St. Oswald gibt es einen Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“.

## St. Oswald wird jetzt „gesünder“

**ST. OSWALD** / Am vergangenen Freitag wurde der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ in St. Oswald gegründet.

Gemeinderätin Rosemarie Pöcksteiner lud dazu die 20 örtlichen Vereine und die Bevölkerung ins Landgasthof Fischl ein. Die Regionalbetreuerin Sonja Mock und Renate Hochedlinger wollen mit Vorsorge, Bewegung, Ernährung und Entspannung die Lebensqualität der Gemeindeglieder erhöhen.



Begeistert zeigten sich die vielen Besucher am vergangenen Wochenende in der Pfarrkirche St. Oswald vom Konzert „Musik zur Weihnacht“. Unter der Leitung von Willi Wimmer und der Moderation von Norbert Hauer brachten über 90 Mitwirkende, darunter ein Bläserensemble, ein Flötenensemble, Hans Eder mit der „Steirischen“, der Schulchor, das Lehrerensemble, der Bäuerinnenchor, der Kirchenchor, eine Sopran-Solistin sowie die „Willi Singers“ vorweihnachtliche Stimmung in höchster Qualität. Im Bild die Chor- und Ensembelleiter und Solisten: Willi Wimmer (v. l.), Margit Deisel, Christina Foramitti, Norbert Hauer, Daniela Kamplleitner, Andrea Schlögl, Markus Hinterndorfer, Elisabeth Kilnbeck, Josef Schweighofer und Hans Eder.

FOTO: BAUMBERGER



Renate Hochedlinger (vorne v.l.), Sonja Mock, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Rosemarie Pöcksteiner, Vizebürgermeister Norbert Wurzer, Karl Kamplleitner, Hans Eder; Johann Forsthofer (hinten v.l.), Beate Wimmer-Foramitti, Peter Fichtinger, Sonja Leonhartsberger, Monika Leonhartsberger, Margit Deisel, Maria Schauer, Oswald Renner, Marianne Zeitlhofer, Gertrude Schuster, Willi Wimmer, Maria Neunteufel, Josef Brandstätter, Hedwig Hinterndorfer, Gottfried Zöchlinger und Elisabeth Baumberger bei der Gründung des Arbeitskreises Gesunde Gemeinde in St. Oswald.

FOTO: BAUMBERGER

## BEZIRK MELK

### FEUERBRAND

■ Die Pflanzenkrankheit Feuerbrand wird durch das Bakterium *Erwinia amylovora* verursacht.

■ Anfällig für Feuerbrand sind apfelfrüchtige Rosengewächse.

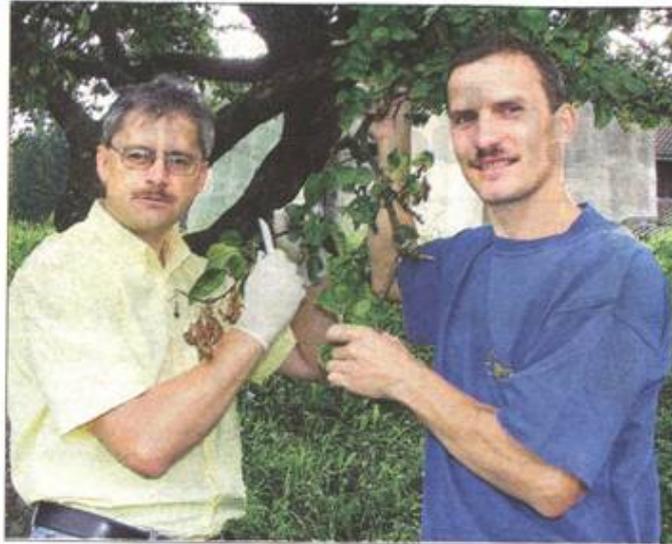
■ Anzeichen: verbrannte und verdorrte Pflanzen mit dunkelbraun bis schwarz verfärbten und eingetrockneten Blättern

■ Für Menschen und Tiere ist der Feuerbrand unbedenklich.

■ Es besteht eine gesetzliche Meldepflicht am zuständigen Gemeindeamt.

■ 2006 gab es in NÖ 78 Fälle von Feuerbrand, im Bezirk Melk sieben Vorfälle.

Betroffene Gemeinden: Erlauf, Pöchlarn, Münichreith-Laimbach, Artstetten / Pöbring



Leo Baumberger (links), Feuerbrandbeauftragter der Gemeinde St. Oswald, kontrolliert zusammen mit Franz Leonhardsberger Obmann-Stellvertreter der Bezirksbauernkammer Melk Obstbäume im Gemeindegebiet von St. Oswald. Bis jetzt haben sie in St. Oswald noch keine Fälle von Feuerbrand gefunden. FOTO: NÖ

**FEUERBRAND** / Schon im Vorjahr mussten viele Obstbäume gerodet werden. Nun sind erste Fälle der leicht übertragbaren Baumseuche im Bezirk Melk aufgetreten.

# Baumseuche Feuerbrand: Sieben Fälle im Bezirk

## 10fache Mutter war 60 Jahre als Organistin tätig



KR Pfarrer Alois Kloibhofer, Bgm. Ignaz Leonhartsberger, Chordir. Berta Hauer, Ing. Hans Eder und Elisabeth Fichtinger FOTO: Baumberger

Mit Schulschluss beendet Chordirektorin Berta Hauer ihre 60jährige Tätigkeit als Organistin und Kirchenchorleiterin in St. Oswald im Südl. Waldviertel. Täglich war sie sechs Jahrzehnte hindurch an der Orgel und leitete den Kirchen- und Kinderchor.

„Wenn mein Mann an der Orgel war, dann wussten alle, wir hatten Nachwuchs bekommen“, so Berta Hauer, 10 fache Mutter. Für die Pfarre und die Gemeinde war dies Anlass, ihr ein großes Danke für so viel Engagement im Dienste der Nächsten zu sagen.

**BEZIRK MELK** / „Nur rasches Handeln kann ein epidemieartiges Ausbreiten der gefährlichen Baumseuche verhindern“, warnt Leo Baumberger, Feuerbrandbeauftragter der Gemeinde St. Oswald.

Für stark befallene Bäume bedeutet dies, dass sie sofort verbrannt werden müssen, um das Übergreifen auf gesunde Pflanzen zu verhindern. Diese Maßnahme darf allerdings nur von einem geschulten Team durchgeführt werden.

### Befallene Pflanzen sehen verbrannt und verdorrt aus

Die gefürchtete Pflanzenkrankheit wird durch das leicht übertragbare Bakterium *Erwinia amylovora* verursacht. Anfällig für Feuerbrand sind apfelfrüchtige Rosengewächse wie Apfel, Birne, Quitte, Cotoneaster (Zwergmispel), Weiß- und Rottorn, Eberesche, Felsenbirne und Feuerdorn.

Befällt der Erreger eine Pflanze, so hängen die dunkelbraun bis schwarz verfärbten und eingetrockneten Blätter von den Ästen. Die Pflanze sieht dann aus wie verbrannt oder verdorrt. Bei feucht-warmer Witterung tritt milchig-weißer, später rotbrau-

ner bis gelbbrauner Bakterien-schleim aus.

Verbreitet wird die Krankheit durch Regen, Wind, Vögel, Insekten und Menschen. Für Menschen oder Tiere ist der Erreger zwar unbedenklich, beim Berühren von verdächtigen oder befallenen Pflanzen besteht aber akute Verschleppungsgefahr.

In Niederösterreich gab es heuer bereits 78 Fälle von Feuerbrand, im Bezirk Melk wurden sieben Vorfälle gemeldet.

### Verdächtige Pflanzen müssen gemeldet werden

Der Schaderreger ist deshalb so gefährlich, weil er bei großkronigem Streuobst und bei Zierwirts-pflanzen nicht großflächig chemisch bekämpft werden kann.

„Verdächtige Pflanzen sollen unverzüglich am zuständigen Gemeindeamt gemeldet werden“, bittet der Experte der Landwirtschaftskammer, Christian Haselberger. Geschulte Sachverständige nehmen dann Proben und leiten diese an ein Labor weiter. Die Kosten für das Roden und Ausschneiden der Bäume werden von den Gemeinden und dem Land NÖ übernommen.

**MEIN REZEPT****IGNAZ LEONHARTSBERGER** Bürgermeister, St. Oswald.  
**Rindsbraten für Genießer**

**Zubereitung:** Das Rindfleisch spicken, mit Salz, Majoran und zerstoßenen Wacholderbeeren einreiben, mit Öl begießen. Zwei Stunden zugedeckt stehen lassen.

Gehackte Zwiebel und zudelig geschnittenes Wurzelwerk anrösten, das Fleisch dazugeben, rundum anbraten, mit Wasser aufgießen, die Gewürze dazugeben, zugedeckt weich dünsten. Das gare Fleisch fingerdick aufschneiden.

Mehl, Rahm und Zitronensaft versprudeln, zur Sauce geben, einige Minuten kochen.

Fleisch in die Sauce geben und darin erhitzen.

Sauce mit Rotwein abschmecken. Nach Wunsch kann die Sauce auch im Mixer püriert werden.

Als Beilage zu seinem Lieblingsrezept empfiehlt Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger Speckfaisolen, Preiselbeer-Pfirsiche, Serviettenknödel und ein gutes Glas Rotwein.

**NÖN Melker Zeitung**  
3390 Melk  
Rathausplatz 5  
☎ 02752/50042



Am Start der Langlaufloipe in St. Oswald: Ignaz Hilber mit dem Gemeinde-Ski-Doo, Aloisia Palmanshofer, Oswald Renner, Maria Schauer, Leopold Schauer, Leopold Leonhartsberger und Isabella Leonhartsberger auf dem Start- und Zielplatz der beiden Loipen in St. Oswald.

FOTO: BAUMBERGER

**LANGLAUFEN** / Die Schneelage ermöglicht heuer das Langlaufen in den Gemeinden St. Oswald, Münichreith, Laimbach und Yspertal, Mank, Kilb und Texing.

## Zwei Spuren im Schnee

**BEZIRK MELK** / Ein Ausflugsziel für Tagestouristen aus dem Bezirk bieten die Waldviertelgemeinden nach den enormen Schneefällen in den vergangenen Tagen.

### Langlaufloipe wurde bereits 1979 eröffnet

„Die Loipe in der Gemeinde St. Oswald wurde bereits 1979 im Rahmen der ORF-Sendung WIR eröffnet“, so Tourismusobmann Ewald Haider. Auf dem Parkplatz des Gasthauses Wimmer gegenüber dem Gemeindeamt sind Start und Ziel der viereinhalb Kilometer langen Kronabeth-Loipe und der elf Kilometer langen Lo-

senegger-Loipe. „Die kurze Strecke hat wenig Steigungen und wird im Sommer auch als Laufstrecke genutzt“, so Haider. Gespart werden die Loipen von der Gemeinde. Wenn Not am Mann ist, setzt sich Haider selbst ans Steuer des Ski-Doo. Während die Region Gutenbrunn-Bärenkopf die Langlauf-Szene im Waldviertel dominiert, punkten die Loipen in St. Oswald laut Haider mit einem Ausblick auf das Alpenvorland. Eine zusammenhän-

gende Loipe - ohne größere Steigungen - über 25 Kilometer bieten die Gemeinden Yspertal und Laimbach. Zwei Loipen mit drei Einstiegsmöglichkeiten werden in Münichreith gespurt.

Auch der Süden des Bezirks kann zur Zeit auf Langlaufskiern durchlaufen werden. Eine Loipe führt von Mank über Kettenreith nach Kilb. In der Gemeinde Texing beginnt am westlichen Ortsende eine zweieinhalb Kilometer lange Rundstrecke.

### LANGLAUFLOIPEN IM BEZIRK

■ **Kronabeth-Loipe, St. Oswald (4,5 km, 40 Minuten):** Leicht, meist doppelt gespurt.

■ **Losenegger-Loipe, St. Oswald (11 km; 80 Minuten):** Leicht bis mittelschwer mit kurzen Abfahrten, einfach gespurt. Start/Ziel jeweils am Parkplatz Gasthof Wimmer.

■ **Münichreith, zwei Loipen (je 3 km):** Einstieg I: Kreuzung Alt-Waldhäusel; II Familie Temper, Nähe Bauhof; III Siedlung Richtung Kollnitz.

■ **Laimbach (25 km, davon 12 km in Gemeinde Yspertal):** Einstieg hinter Gasthaus Schreiner oder bei Öko-Dorf.

■ **Yspertal (6 km):** Start beim Sportplatz Yspertal bis Siebendürting/Gmaining, dann Loipe Laimbach, doppelt gespurt.

■ **Mank-Kettenreith-Kilb:** Eine leichte Loipe auch für Anfänger, zweispurig.

■ **Texing (2,5 km):** Start und Ziel am Ortsrand von Plankenstein kommend.

### ZUTATEN

- 1 kg Rindfleisch zum Dünsten
- 5 dag Spickspeck
- Salz, Majoran, 3 Wacholderbeeren, 2 Zwiebeln, Wurzelwerk, 3 Pfefferkörner, Gewürzkörner, 1 Lorbeerblatt
- 1/8 Sauerrahm
- 1 Zitrone, Rotwein





Mit dem Lied „Du großer Gott“ gratulierten hunderte Gläubige beim Sonntagsgottesdienst das 40-jährige Wirken des beliebten Ortspfarrers Alois Kloibhofer. Im Bild: Geschäftsführender Gemeinderat Karl Kampletner, Vizebürgermeister Norbert Wurzer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Pfarrer Alois Kloibhofer, Pfarrkirchenrat Karl Leonhartsberger sowie die Pfarrgemeinderäte Gerhard Eder und Elisabeth Fichtinger.

FOTO: BAUMBERGER

**WÜRDIGUNG** / Pfarrer Alois Kloibhofer wurde für seine seelsorglichen Tätigkeiten im Rahmen eines Festgottesdienstes gewürdigt. 40 Jahre ist er schon Pfarrer.

## Ein Leben für die Pfarre

**ST. OSWALD** / Vor 40 Jahren übernahm Pfarrer Alois Kloibhofer die Pfarre St. Oswald. Beim Sonntagsgottesdienst am 23. Juli dankte Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger sowie der Pfarrgemeindevorstand dem beliebten Geistlichen für seine seelsorgliche Tätigkeit.

Schon 1967 begann er mit dem Umbau- und Ausbau des Pfarrhofs. Das Erdgeschoß des Pfarrhauses und die Nebengebäude werden seither an Jugendgruppen für Lagerwochen vermietet. Weiters wurde unter seiner Leitung der Friedhof verlegt und 1995 erweitert. 1971

wurde das Glockengeläute elektrifiziert und im Jahr 1972 wurde der Kirchenplatz neu gestaltet.

Ein Jahr später wurde die Pfarrkirche außen renoviert und ein neues Turmkreuz aufgesetzt. Auch innen erfolgte eine Renovierung im Jahr 1978. 1982 wurde eine elektrische Turmuhr eingebaut und 1985 wurde das Kirchturmdach erneuert und das restaurierte Turmkreuz aufgesteckt. Die Kirchenorgel bekam auch einen neuen Glanz.

1992 wurde von der Gemeinde und dem Dorfneuerungsverein der Kirchenplatz mit einem Brunnen neu gestaltet. Pfarrer

Kloibhofer hat sich in seiner Amtsführung stets aufgeschlossen für Neuerungen in der Kirche und Gesellschaft und mit seiner liebenswürdigen Art Beliebtheit und Achtung in der Pfarre und Gemeinde erworben.

Allein die knapp 700 Kirchenbesucher an jedem Sonn- und Feiertag in der kleinen 1.000 Seelen zählenden Pfarre, zeigt die Beliebtheit des 73-jährigen Pfarrers bei Alt und Jung.

Im Jahr 1991 würdigten die Gemeindevertreter seine seelsorgerische Tätigkeit mit der Ernennung zum Ehrenbürger von St. Oswald.



Nach 40 Jahren engagierter Arbeit als Nahversorger in St. Oswald übergab Maria Hinterdorfer ihr Kaufhaus am ersten Juli ihrer Tochter Agnes. Besonders freute es Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, dass Agnes Gleiß das Kaufhaus weiterführt. Im Bild: Zimmermeister Hans Eder, Martin und Maria Hinterdorfer, Anni Wimmer, Ewald Haider, Leopold Hintersteiner, Agnes und Peter Gleiß sowie Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger.

FOTO: LEO BAUMBERGER

NON WOCHEN 15/2006

39

## SÜDLICHES WALDVIERTEL



Der Seniorenbund St. Oswald besteht schon seit 30 Jahren. Im Bild: Theresia Wurzer (vorne v.l.), Hermine Wurzer, Obmann Josef Brandstetter, Berta Schauer, Bezirksobfrau Hermine Riss, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger; Josef Zeitlhofer (hinten v.l.), Aloisia Fischl, Franz Leonhartsberger, Teilbezirksobmann Franz Moser, Alois Steinkellner, Maria Atzmüller, Ignaz Forsthofer, Margarete Lindenhofer, Pfarrer Alois Kloibhofer, Walter Bernklau und Leopold Leinmüller. FOTO: BAUMBERGER



53 Mitglieder des Kameradschaftsbundes St. Oswald wurden mit neuen Niederösterreich-Anzügen eingekleidet. Zur Fronleichnamprozession rückte der Kameradschaftsbund erstmals mit ihrer neuen Tracht aus. Im Bild: Franz Rausch (1. Reihe v.l.), Obmann Leopold Zainzinger, Alois Leinmüller, Josef Zeitlhofer, Josef Dorner, Gottfried Fischl, Ewald Haider; Alois Hinterdorfer (2. Reihe v.l.), Franz Wimmer, Karl Wurzer, Ignaz Schauer, Erhard Lindenhofer, Alfred Schauer; Josef Wurzer (3. Reihe v.l.), Leopold Leinmüller, Johannes Forsthofer, Andreas Wurzer, Franz Pöchlinger, Christian Tober, Johannes Wurzer, Stefan Reithner, Thomas Deisel, Karl Wurzer, Anton Brunner, Bernhard Fischl; Walter Leonhartsberger (4. Reihe v.l.), Peter Leonhartsberger, Heinrich Deisel, Herbert Wimmer und Alfred Leonhartsberger.

FOTO: LEO BAUMBERGER

### SENIORENBUND

#### Silberne Ehrenzeichen:

Josef Brandstetter

#### Großes Silbernes Ehrenzeichen:

Berta Schauer

#### Goldenes Ehrenzeichen:

Maria Atzmüller, Aloisia Fischl, Ignaz Forsthofer, Margarete Lindenhofer, Karl Schauer

#### 30 Jahre Mitgliedschaft:

Hermine und Theresia Wurzer

#### 20 Jahre Mitgliedschaft:

Christine Bamberger, Alois Brunner, Ludmilla Renner, Maria Gilber, Veronika Kloibhofer, Maria Leonhartsberger, Leopoldine Reutner, Johanna Riegler, Theresia Schwarzl

#### 10 Jahre Mitgliedschaft:

Maria Neunteufel, Emil Reutner, Helga Tobias

### ST. OSWALD

**Verstorben.** Ignaz Rapolter ist am 10. Februar völlig unerwartet im 82. Lebensjahr verstorben. Er war Mitglied beim Seniorenbund, Kameradschaftsbund, der Feuerwehr und beim Musikverein. Die Beisetzung findet am Mi., 15. Februar, um 14 Uhr am Friedhof von St. Oswald statt.



Ignaz  
Rapolter †

**MILCHPREIS** / Mit den Milcherzeugerpreisen wird auch die Zahl der Milchproduzenten weiter sinken. Bauernfamilien fürchten um ihre Zukunft.

# Einkommen der Bauern sinkt weiter ...

VON FRANZ GLEISS

**BEZIRK MELK** / Wie viele Landwirte in Österreich im kommenden Jahr Weihnachten feiern, kann derzeit niemand sagen. In einem Punkt sind sich die aktiven Landwirte jedoch einig: Es werden sicher weniger sein als heuer.

Johann Rupp, Bautechniker und Jungbauer in Atzing bei Hürm, ist überzeugt, dass es in 20 Jahren keinen landwirtschaftlichen Betrieb mehr in seinem Dorf geben wird. Noch in den 80er Jahren wurde auf jedem der sechs Häuser in Atzing Landwirtschaft mit intensiver Milchviehhaltung betrieben. Die Milchkannen werden in Atzing jetzt nur mehr für Dekorationen verwendet. Vier der sechs Betriebe haben ihre Ackerflächen verpachtet und einen Schlussstrich gezogen. Einen Schlussstrich unter die Doppelbelastung von Landwirtschaft und Nebenberuf. „Irgendwann wurde der Begriff

Nebenerwerbslandwirt erfunden“, ärgert sich Rupp, „der Begriff ist falsch. Denn mein Haupterwerb liegt in meinem Beruf.“

In der Region Stiegeramt in St. Oswald sind die Biobauern Bernadette und Alois Brunner zur Gänze auf die Einnahmen ihrer Landwirtschaft angewiesen. Das Hauptstandbein des Betriebes liegt in der Milchproduktion. Durch die von der EU angekündigte Kürzung der Interventionspreise und eine Lieferquoten-Erhöhung fürchtet Brunner einen weiteren Rückgang seiner Betriebseinnahmen. „Die Angst ist berechtigt“, sagt Leopold Gruber-Doberer, Geschäftsführer der Milchgenossenschaft Niederösterreich, „aus derzeitiger Sicht werden die Preise im kommenden Jahr jedoch stabil bleiben.“

Große Erwartungen setzen die Milchproduzenten nun in die Interessensgemeinschaft Milch. Der Verein tritt für faire Milch-



Alois und Bernadette Brunner (im Bild mit ihren Töchtern Johanna und Theresia) betreiben am Hametner-Hof in St. Oswald eine biologische Landwirtschaft in Bergbauernzone. Sie sind auf die Einnahmen der Milchproduktion angewiesen. FOTO: BAUMBERGER

preise ein. Mehr als 50 Landwirte nahmen nun an der Jahreshauptversammlung in St. Georgen im Attergau teil.

Das Vorgehen der IG-Milch stößt bei Gruber-Doberer jedoch auf wenig Verständnis. „Wenn die IG-Milch beim Handel aufzeigt, dass die Preise nicht fair sind, ist das in Ordnung. Wenn

allerdings auf die Verarbeitungsbetriebe losgegangen wird, ist das sehr kurz gedacht.“

Gruber-Doberer ist aber überzeugt, dass die Zahl der Milchbetriebe noch weiter sinken wird. „Die Frage ist nur, wie schnell und mit welcher Dynamik der Strukturwandel vollzogen werden wird.“



Die Volksschüler in St. Oswald sind vom neuen Computerraum begeistert. Im Bild: Direktorin Heide-linde Parth (v.l.), Leiterin der unverbindlichen Übung „Informatik“ Elisabeth Klinbeck sowie die Lehrerinnen Margit Deisel und Annemarie Kienast mit einigen Schülern. FOTO: BAUMBERGER

**NEUE PCS** / Die VS St. Oswald veranstaltet die unverbindliche Übung Informatik.

## Informatik an der Volksschule

**ST. OSWALD** / Die Volksschule St. Oswald hat seit Schulbeginn einen eigenen Computerraum mit 18 Computern, die die Schule von der HAK Krems bekommen hat.

Auch neue Tische wurden von der Gemeinde angekauft und die Installation wurde durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern ermöglicht.

Nun findet alle zwei Wochen eine unverbindliche Übung statt, in der die Schüler den Umgang mit dem Computer erlernen sollen.



NON WOCH 10/2006

43

## ST. OSWALD

Das Team des ersten St. Oswalder Gesundheitstages: Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes Johann Hinterleithner, Organisatorin Rosemarie Pöcksteiner, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Gemeindefarzt Dr. Hans Puchstein, Vizebürgermeister Norbert Wurzer, Elfriede Leonhartsberger, Dr. Jadwiga Norek, Ludmilla Renner, Dr. Franz Buchegger, Monika Brandstetter, Margit Deisel, Willi Schönhofer, Gertrude Brandstetter, Ilse Hinterleithner, Agnes Kilnbeck, Willi Wimmer, Gerhard Sigl, Johann Tober und Mariella Gilber.

FOTOS: BAUMBERGER

**GESUNDHEITSTAG** / Bewegung machen, Sehkraft testen oder „gesunden“ Vorträgen lauschen konnten die Besucher des ersten St. Oswalder Gesundheitstages.

## „rund um g'sunder“ Tag

ST. OSWALD / Unter dem Motto „rund um g'sund“ veranstaltete die Gemeinde St. Oswald mit einem umfangreichen Programm ihren ersten Gesundheitstag in der Volksschule. „Dieser Gesundheitsnachmittag soll mehr zur Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude beitragen“, sagt Organisatorin Rosemarie Pöcksteiner.

Im Turnsaal zeigte die Sport-

union - Sektion Gymnastik Mix wieviel Spaß Bewegung machen kann. Mitglieder des Roten Kreuzes zeigten den Besuchern das richtige Verhalten in Notsituationen. In einem anderen Raum der Volksschule konnten Interessierte ihre Seh- und Hörfähigkeit testen oder ihren Blutzucker- und Cholesterinspiegel messen. Außerdem wurden Übungen der 'chinesischen Funktionsgymnas-

tik und des Beckenbodentrainings vorgeführt. Bienenprodukte aus St. Oswald und Milchprodukte wurden zur Verkostung angeboten. Einige Vorträge rundeten die „gesunde“ Veranstaltung dann noch ab.

„Gesundheit ist der größte Reichtum“, zeigt sich Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger vom ersten St. Oswalder Gesundheitstag begeistert.

## KURZ NOTIERT

## ST. OSWALD

**Musikantenstammtisch.** Im Gasthaus Anni Wimmer findet am Sonntag, 12. März ein Musikantenstammtisch statt.

**Seniorenachmittag.** Am Mittwoch, 8. März ab 14 Uhr findet im Gasthaus Hintersteiner ein Seniorenachmittag statt.

**Ausstellung.** Im Gasthaus Anni Wimmer gibt es am 19. März ab 10.30 Uhr die Ausstellung „100 Jahre Bauernbund“ zu sehen.



Beim Gesundheitstag erklärten Isabella Leonhartsberger, Hermine Haberl und Johann Haberl den Besuchern, wie sie sich in Notsituationen richtig verhalten.



Willi Wimmer (l.) informierte die Besucher über chinesische Funktionsgymnastik und Beckenbodentraining. Brigitta Wurzer und Leopold Zainzinger probierten einige Übungen gleich selbst aus.

## SÜDLICHES WALDVIERTEL



Nach dem Festgottesdienst wurde am Sonntag das neue Friedenskreuz in St. Oswald gesegnet. Im Bild: Pfarrer Alois Kloibhofer, Hans Puchstein, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, ÖKB-Vizepräsident Augustin Hüdl, Fahnenpatin Brigitta Fischl, ÖKB-Obmann Leopold Zainzinger, Fahnenpatin Josefa Wimmer und Bezirksobmann Hubert Häusler.

FOTO: LEO BAUMBERGER

**SEGNUNG** / 200 ÖKB-Mitglieder waren bei der Segnung des Kreuzes dabei.

## Friedenskreuz wurde gesegnet

**ST. OSWALD** / Letzten Sonntag wurde das neuerrichtete Friedenskreuz in St. Oswald feierlich gesegnet. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche marschierten mehrere hundert Gläubige und knapp 200 Mitglieder von den Kameradschaftsbundvereinen aus Dorfstetten, Grein, Nöchling, Persenbeug/Hofamt-Priel/Gottsdorf, Pöggstall, Waldhausen, Weiten, Yspertal, Ybbs und St. Oswald zum neuen Friedenskreuz.

Die Segnung des Kreuzes, welches die Zimmerei Eder errichtet hat, wurde vom Musikverein St. Oswald sowie vom Bäuerinnenchor feierlich gestaltet.

Das Friedenskreuz wurde vor 80 Jahren von den Kriegsheimkehrern nach dem 1. Weltkrieg auf einer Anhöhe von 200 Meter östlich von St. Oswald aus Dankbarkeit für die glückliche Heimkehr und um die Menschheit vor einer weiteren Katastrophe zu bewahren errichtet. Das neue, bereits 3. Friedenskreuz ist durch die Beleuchtung auch in der Nacht weithin sichtbar.



Beim St. Oswalder Bauernball im Gasthaus Hirtensteiner unterhielten sich die Gäste bei einem Glaserl Wein sichtlich gut.

FOTO: BAUMBERGER



NR Karl Donabauer, Vizebürgermeister Norbert Wurzer, Gemeinderätin Rosemarie Pöcksteiner, Chefredakteur der NÖ Bauernzeitung Josef Bauer und Bauernbundobmann Franz Leonhardsberger mit der CD „Wann's'd das Waldviertler Land kennst“ und der Gemeindechronik „1000 Jahre Nochilinga“.

FOTO: BAUMBERGER

**100 JAHRE BAUERNBUND** / Die Jubiläumsausstellung in St. Oswald ist noch immer ein voller Erfolg.

## Geöffnet bis 29. März

**ST. OSWALD** / Noch bis Mittwoch läuft die Ausstellung „100 Jahre Bauernbund“ im Gasthaus Wimmer in St. Oswald.

Die Gastwirtin Anni Wimmer kreierte eigens für die Ausstellung eine „Oswalder Torte“, die die Ausstellungsbesucher verkosten konnten. Die neue köstliche Torte steht nun auch in Zukunft auf der Speisekarte der Gastwirtfamilie Wimmer-Scheuchenstuhl.

Schon seit 19. März ist die Bauernbund-Ausstellung geöff-

net und schon am ersten Tag kamen 300 interessierte Besucher. Und auch in den nächsten Ausstellungstagen ging es mit dieser Erfolgstendenz weiter. Auch 35 Kindergartenkinder kamen zu „100 Jahre Bauernbund“ und wurden mit Milchprodukten verwöhnt. In einer Informationskampagne wirbt der Bauernbund für den Kauf von regionalen Produkten. „Die Qualität hat eine Heimat - Niederösterreich“, so Bauernbundobmann Franz Leonhardsberger.

50

NON WOCHEN 12/2006

FORSTSCHÄDEN / Ideale Brutbedingungen für Borkenkäfer sind durch Schneedruck

SÜDLICHES  
WALDVIERTEL

# Achtung: Borkenkäfer

VON ELISABETH SCHREINER



Die Bäume konnten den enormen Druck des schweren Schnees nicht mehr standhalten und brachen ab.

FOTO: ZVG

## SÜDLICHES WALDVIERTEL /

Schneemann bauen, Schneeball-schlachten machen oder rodeln - nicht einmal die Kinder freuen sich noch über die großen Schneemengen. Die Waldbesitzer im südlichen Waldviertel freuen sich noch weniger über die Schneemassen. Die schneebedeckten Wipfel der Bäume konnten dem enormen Druck nicht mehr standhalten und brachen ab. „Besonders betroffen sind St. Oswald, Dorfstetten und Münichreith“, weiß Forstsekretär Andreas Zuser.

Schäden gibt es nicht nur im südlichen Waldviertel, sondern auch im gesamten 30.000 Hektar großen Nadelwald des Melker Bezirks. Das gesamte Ausmaß der Schäden ist aber noch immer nicht absehbar, weil teilweise der Wald wegen der hohen Schneelage noch immer nicht von den Schadenskommissionen begehbar ist. „In Dorfstetten liegt noch ungefähr ein Meter Schnee“, weiß Zuser.

Ab einer Fläche von 0,3 Hektar Totalschaden bekommt der Waldbesitzer eine Entschädigung aus dem Katastrophenfond des Landes Niederösterreich. „Bis jetzt haben sich 140 Landwirte gemeldet“, so Zuser.

Die Verarbeitung des beschädigten Holzes steht im Moment im Vordergrund. „Die Gefahr einer Borkenkäfervermehrung ist groß, wenn Schadholz und auf dem Boden liegende Wipfel nicht aus dem Wald entfernt oder verhackt werden“, weiß Klaus Gotsmy, Leiter der Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft Melk, auf die bevorstehende Borkenkäfersaison hin.

Das Schadholz kann oft nur händisch aufgearbeitet werden, weil Holzrntemaschinen in dem zum Teil steilen und felsigen Waldgebiet nicht eingesetzt werden können.

## 1.000 Euro Förderung für Forstschutz-Maßnahmen

Jeder Waldbesitzer, der diese Maßnahme bis spätestens 31. Mai setzt, erhält bis zu 1.000 Euro Förderung vom Land Niederösterreich. Jede Förderung muss vor Durchführung bei der Bezirksforstabteilung beantragt werden. „Wenn das Holz nicht aufgearbeitet wird, züchten wir uns bis zum Sommer ein massives Borkenkäferproblem“, betont Gotsmy auf die Schädlingsgefahr.

## Schadholzmenge wirkt sich nicht auf Holzmarkt aus

„Die Schadensmenge ist kein Problem und wird sich auf den Holzmarkt auf keine Weise auswirken“, sagt Gotsmy. Das meint auch Forstsekretär Andreas Zuser. Am Holzmarkt gibt es eine große Nachfrage nach Holz. Deswegen kann der Markt auch die ungefähr 40.000 Festmeter Schadholz aufnehmen.

Zuser: „Es ist kein Problem des Preises, sondern der Abfuhr.“ Weil in den am stärksten betroffenen Gebieten noch immer viel Schnee liegt, bleibt nach der Schneeschmelze nur mehr wenig Zeit zum Aufarbeiten. „Dann wollen alle, dass das Holz gleichzeitig abgeholt wird“, so Zuser.



Obmann-Stellvertreter der Bezirksbauernkammer Melk Franz Leonhardsberger gemeinsam mit seinem Vater bei den ersten Versuchen die enormen Waldschäden aufzuarbeiten.

FOTO: BAUMBERGER



NON WOCHEN 09/2006

51

## SÜDLICHES WALDVIERTEL

Die Oswalder Bauern wurden von Bezirksbauernkammer-Obmann Leopold Lechner auf seinem Betrieb herzlich begrüßt. Anschließend wurde die Biogasanlage in Bischofstetten und die Ausstellung „Herz und Krone“ in Artstetten, sowie der Betrieb der Familie Eder in Leiben besucht. Im Bild: Die Oswalder Bauern mit Leopold Lechner und Ortsbauernratsobmann Franz Leonhardsberger.

FOTO: BAUMBERGER

**GESUNDHEITSTAG** / In der Volksschule St. Oswald findet am 4. März der erste Gesundheitstag statt.

## „Rund um g'sund“

**ST. OSWALD** / Der erste Gesundheitstag in St. Oswald findet am Samstag, 4. März, von 13 bis 19 Uhr in der Volksschule statt. Mit dem Vortrag „Fragen und Antworten zu weiblichen Hormonen - von der Pubertät bis in die Wechseljahre“ geht es um 13 Uhr los. Um 15 Uhr gibt es den Vortrag „Mehr Wohlbefinden durch einen gesunden Schlafplatz“. Ab 16.30 Uhr wird es dann sportlich. Mit der Sport-

union St. Oswald können die Besucher Aerobic, Bauchtanz oder Gymnastik machen.

Um 18 Uhr gibt es eine Verlosung. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Rundflug und Eintrittskarten für das Erlebnisbad Yspertal.

Den ganzen Tag hindurch können sich die Besucher auf den verschiedensten Stationen über Sport, Ernährung und Gesundheit informieren.



**Fußballfieber.** Bei der Ortsmeisterschaft in St. Oswald siegte der Obere Ort vor dem Unteren Ort. Dritter wurde das Urthaleramt. Auf den weiteren Plätzen fanden sich Losenegg, Fünfling und Stiegeramt wieder. Den Titel als Torschützenkönig sicherte sich Peter Hofer.

FOTO: BAUMBERGER



NON WOCHEN 10/2006

19

## AUS DEN SCHULEN

Einen herrlichen Schitag erlebten 67 Schüler der Volksschule St. Oswald am Faschingsmontag in Waldhausen/OÖ. Begleitet wurden die Kinder von Dir. Heideleine Parth und den VS-Lehrerinnen Margit Deisel, Beate Wimmer-Foramitti, Annemarie Kierast sowie von zahlreichen Eltern.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Den 80. Geburtstag feierte Josef Zeitlhofer in Fünfling. Die Glückwünsche der Gemeinde St. Oswald überbrachten Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger und Gemeinderat Gottfried Zöchlinger.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Josef Enengel feierte den 85. Geburtstag. Pfarre, Gemeinde, Bauernbund und der Seniorenbund gratulierten und dankten für seine Arbeit im öffentlichen Leben. Josef Enengel war 20 Jahre Pfarrkirchenratsobmann, 15 Jahre im Gemeinderat, seit 1939 Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr sowie Mitglied beim Kameradschaftsbund und Seniorenbund.

FOTO: BAUMBERGER



**Firmenjubiläum.** Nationalrätin Herta Mikesch, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Pfarrer Alois Kloihofler gratulierten Franz Temper in St. Oswald zum 10-jährigen Bestandsjubiläum seiner Tischlerei. Firmenchef Franz Temper und Gattin Katharina Temper leiten das Familienunternehmen mit Tochter Petra, Sohn Erwin und Thomas Grabner.

FOTO: ZVG



**Akkordeonspieler** aus dem westlichen Niederösterreich treffen sich seit Jahren jeden zweiten Sonntag im Monat, ab 15 Uhr, zum Musikantenstammtisch in St. Oswald. Die Wirtsleute Johann und Anny Wimmer laden dann jeden Musikanter zur Jause ein und getanzt wird bis in die späten Abendstunden. Im Bild: Musikanten mit der Gastwirtfamilie Wimmer am 12. Februar.

FOTO: BAUMBERGER

## Tolle Stimmung am Bauernball

**4** Im Gasthaus Leopold Hintersteiner in St. Oswald unterhielten sich die Gäste beim Bauernball bestens und bei einem Glaserl Wein gab es so manches Plauscherl. Mit dabei: LKR Karl Kamplener, Engelbert Klem (Dorfstetten), Johann Tober (Nöchling), Peter Hinterndorfer, Gemeindebäuerin Leopoldine Wimmer (St. Oswald), Vize Norbert Wurzer, Christine Wurzer, Pfarrer Alois Kloihofler, Margarete Leonhartsberger, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Ortsbauernratsobmann Franz und Maria Leonhartsberger und Friedrich Leonhartsberger aus Waldhausen.

## ST. OSWALD

**Schwer verletzt.** Ein 17-jähriger Mopedlenker aus St. Oswald und seine Freundin wurden bei einem Zusammenstoß mit einem Pkw in Bad Kreuzen am Sonntag schwer verletzt.

**WINTERSCHÄDEN** / In Teilen des Waldviertels hat das im Herbst gebaute Getreide den langen Winter nicht überstanden. Saatgut für Sommergetreide ist knapp.

# 100-prozentige Ausfälle bei Wintergetreide

VON FRANZ GLEISS

**SÜDLICHES WALDVIERTEL** / „Es ist alles erstickt.“ Der 38-jährige Biobauer Gerhard Wurzer aus Stiegeramt in der Gemeinde St. Oswald sucht vergeblich nach noch lebenden Getreidepflanzen auf seinem Feld.

Seit den ersten Schneefällen am 17. November waren seine Felder unter einer mehr als einen Meter dicken Schneedecke begraben. Jetzt, wo die Erde abtrocknet, kommt das Ausmaß der Schäden zum Vorschein. Einzig das Unkraut hat den Winter überstanden und sorgt nun für das Grün am Feld.

## Sommergetreide: Saatgut ist Mangelware

Wurzer bleibt jetzt nur eine Alternative: umreißen und eine neue Kultur säen. Auf seinem 550 Meter hoch gelegenen Betrieb kommen allerdings nur Sommergerste und Hafer in Frage. Gerade diese Sorten sind derzeit aber in den Lagern bereits vergriffen. „Auf Grund der relativ geringen Nachfrage wird das Saatgut für Sommergetreide fast nur auf Bestellung geordert“,

weiß Martin Auer, Sekretär der Bezirksbauernkammer Melk. „Die Lieferung von Saatgut wird zwar möglich sein, Sortenanprüche können aber keine gestellt werden.“ Da Sommergerste und Hafer jedoch wesentlich weniger Stroh und Kornertrag haben als das bereits im Herbst gebaute Triticale wird Wurzer für seinen Milchbetrieb Stroh zu kaufen müssen.

## Zwischen 600 und 1.000 Hektar Schadensfläche

Erste Erhebungen im Bezirk Melk haben bereits einen Eindruck vom Gesamtausmaß der Schäden ans Tageslicht gebracht. „In den Gemeinden Dorfstetten, St. Oswald, Münichreith-Laimbach, Pöggstall, Raasdorf und Nöchling sind zwischen 600 und 1.000 Hektar betroffen“, so Auer, „zum Teil sind die Kulturen zu 100 Prozent geschädigt.“ Den Schaden pro Hektar beziffert Auer mit einer Summe von mindestens 200 Euro - „die Mindererträge des Sommergetreides nicht eingerechnet.“ Die Schäden sind allerdings nur zum Teil durch Mehrfachversicherungen abgedeckt.



Biobauer Gerhard Wurzer aus St. Oswald sucht vergeblich nach gesunden Getreidepflanzen. FOTO: BAUMBERGER



Für ein sauberes St. Oswald sorgten Jäger und Landjugend mit der Aktion „Stopp Littering“. Im Bild: Jagdleiter Karl Hinterdorfer, Landjugendleiter Gerhard Leonhartsberger, Bgm. Ignaz Leonhartsberger, Sascha Rapolter, Johann Wurzer, Hermann Hinterdorfer, Bruno Kramer und Alois Schildorfer. FOTO: BAUMBERGER

## KURZ NOTIERT

### ST. OSWALD

**Groshupfa Pfingstturnier.** Am 3. Juni findet am Sportplatz ab 1. Uhr das Groshupfa Turnier statt. Zum Pfingstkränzchen geht dann um 20.30 Uhr ins Gasthaus Anni Wimmer.

**Frühschoppen.** Im Gasthaus Bamberger, Ölmühle, am Pfingstsonntag, ab 10 Uhr.



**Das neu errichtete Friedenskreuz in St. Oswald wird am Sonntag, 16. Juli, geweiht. Ab 9.15 Uhr Festgottesdienst in die Pfarrkirche, anschließend erfolgt die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal und Einweihung des neuen Friedenskreuzes. Im Bild die „Kriegsdiener“ aus dem 2. Weltkrieg mit Markadenterinnen v. l.: Johann Baumberger, Franz Zöchlinger, Josef Engel, Alois Brunner, Andrea Leinmüller, Franz Katzengruber, Obmann Leopold Zainzinger, Josef Zeitlhofer und Renate Brunner.**

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Den 91. Geburtstag feierte Berta Reutner in Stiegeramt. Im Bild: Anja Wurzer (sitzend v. li.), Berta Reutner, Andreas Wurzer; 2. Reihe von links: Erich und Brigitta Wurzer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Eleonore und Ignaz Wurzer.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Die ausgeschiedenen Ortsbauernräte erhielten von Obmann Franz Leonhartsberger eine Dankurkunde. Im Bild: Franz Leonhartsberger, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Gemeindebäuerin Leopoldine Wimmer. 2. Reihe von links: Gottfried Zöchlinger, Alfred Schauer, Leopold Leonhartsberger, Ignaz Reutner und Peter Hinterndorfer.

FOTO: BAUMBERGER



Beim Konzert des Musikvereins St. Oswald wurden viele Mitglieder geehrt. Im Bild: Vizebürgermeister Norbert Wurzer (vorne v.l.), Kapellmeister Markus Hinterndorfer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Franz Stöger, Ehrenkapellmeister Peter Pfaffeneder und Obmann Josef Zeitlhofer mit Marketenderin Heidi Koglgruber und den geehrten Musikern.

FOTO: BAUMBERGER

### MUSIK-EHRUNGEN

**Silberne Fördermedal:**  
Ignaz Leonhartsberger  
**Gold mit Zusatzspange:**  
Hubert Pluharz und Peter Pfaffeneder  
**Silber:** Daniela Kamplritner  
**Bronze:** Maria Hinterndorfer  
Markus Hinterndorfer

Für freiwillige Arbeitsstunden beim Bau des Musikerheimes wurden ausgezeichnet: Martin Aigner, Josef Brandstetter, Leopold Brandstetter, Markus Hinterndorfer, Gerhard Leonhartsberger, Herbert Reutner, Franz Wurzer, Robert Zeilinger, Markus Hinterndorfer jun., Josef Zeitlhofer



Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger (v.l.), die Gemeinderäte Erwin Gattinger, Gerhard Sigl und Gebietsbetreuer des NÖ Zivilschutzverbandes Rupert Temper übergaben Volksschuldirektorin Heidelinde Parth und Lehrerin Beate Wimmer-Foramitti einen Zivilschutz Notfallkoffer.

FOTO: BAUMBERGER

## Ehrungen für Musiker

Ehrenkapellmeister Peter Pfaffeneder und Hubert Pluharz wurden für 50 Jahre aktive Musikausübung mit der Ehrenmedaille in Gold mit Zusatzspange vom NÖ Blasmusikverband ausgezeichnet.

Kapellmeister Markus Hinterndorfer und Obmann Josef Zeitlhofer gratulierten im Namen des Musikvereines St.Oswald, Bezirkskpmstellv. Franz Stöger im Namen des Bezirkes Melk.



Die Nachwirkungen des Winters zeigen sich noch jetzt im kleinen Yspertal. Landwirt Leopold Leonhartsberger vor einem abgerutschten Hang in Leutgebelen.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Den 85. Geburtstag feierte Josefa Schauer mit ihrer Familie. Die Gratulanten: Seniorenbund Geschäftsführer Leopold Leinmüller (2. Reihe v. li.), Berta Schauer, Margarete Lindenhofer, Pfarrer Alois Kloibhofer, Bgm. Ignaz Leonhartsberger, Vizebgm. Norbert Wurzer, Bauernbundobm. GGR Franz Leonhartsberger und Gemeindebäuerin Leopoldine Wimmer. FOTO: BAUMBERGER



„Eine kulinarische Reise durch das unentdeckte Waldviertel“ ist der Titel der ORF-Sendung „Aufgegabelt in Österreich“. Dabei besuchte das Kamerteam auch das Gasthaus „Zur Roten Säge“ in St. Oswald. Im Bild Christian Bamberger (v.l.), Hedwig Palmanshofer, Andrea Bamberger und Traudl Wolfschwenger. Am Pingstmontag (5. Juni) wird die Sendung um 18 Uhr im ORF 2 ausgestrahlt. FOTO: BAUMBERGER



Anlässlich 100 Jahre NÖ Bauernbund in St. Oswald ist ab 19. März im Gasthaus Wimmer die Fotoausstellung „Landwirtschaft im Wandel der Zeit“ eine Woche hindurch zu sehen. Im Bild (v.l.): Bauernbundobmann Franz Leonhartsberger, Paul Forsthofer, Rosemarie Pöcksteiner, Vizebgm. Norbert Wurzer, Bgm. Ignaz Leonhartsberger und Gemeindebäuerin Leopoldine Wimmer. FOTO: BAUMBERGER



Am Samstag, 4. März, veranstaltet die Gemeinde St. Oswald von 13 bis 19 Uhr in der Volksschule ihren ersten Gesundheitstag. Rot Kreuz Ortsstellenleiter Johann Hinterleithner, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger und Organisatorin Rosemarie Pöcksteiner laden ein. FOTO: BAUMBERGER



17 Kinder aus der Pfarre St. Oswald feierten die Erstkommunion. Annemarie Kienast (v.l.), Volksschuldirektorin Heidelinde Parth, Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger und Religionslehrerin Andrea Buxhofer freuten sich mit den Erstkommunikationskindern Michael Eder, Christoph Enengel, Markus Kloimüller, Samuel Lehner, Raphael Palmanshofer, Fabian Rausch, Bernhard Schaumberger, Mario Schwarzl, Rene Schwarzl, Marlies Deisel, Christine Führer, Desiree Gilber, Natalie Hauleithner, Carmen Leonhartsberger, Teresa Leonhartsberger, Magdalena Rötzer, Judith Steinkellner. FOTO: LEO BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Die Zwillinge Margarete Pöcksteiner und Berta Schauer feierten mit ihren Kindern mit einem großen Fest ihren 80. Geburtstag. Unter den 100 Gratulanten stellten sich auch KR Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Gemeinderätin Rosemarie Kloimüller sowie eine Abordnung des Wirtschaftsbundes, Seniorenbundes und des Roten Kreuzes als Gratulanten ein.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Den 80. Geburtstag feierte Anna Fischl im Gasthaus Leopold Hintersteiner. Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Vizebgm. Norbert Wurzer, Gemeinderat Gottfried Zöchlinger sowie eine Abordnung des Seniorenbundes und des Bauernbundes gratulierten.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Den 80. Geburtstag feierte Anna Hinterndorfer. Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Gemeinderat Erwin Gattinger sowie eine Abordnung des Seniorenbundes mit Geschäftsführer Leopold Leimüller gratulierten herzlich.

FOTO: BAUMBERGER

## ST. OSWALD

**80 Jahre.** Ihren 80. Geburtstag feierten die Zwillinge Berta Schauer und Margarete Pöcksteiner. Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, der Wirtschaftsbund, Seniorenbund und die Ortsstelle des Roten Kreuzes stellten sich als Gratulanten bei einer großen Feier im Gasthof Wimmer ein und dankten beiden für ihren großen Einsatz für St. Oswald. Berta Schauer war 30 Jahre aktives Mitglied beim Roten Kreuz und ist seit 20 Jahren Schriftführerin beim Seniorenbund. Margarete Pöcksteiner ist seit 49 Jahren Mitglied beim Wirtschaftsbund und führte 22 Jahre lang ein Gasthaus.

## ST. OSWALD

**Ehrungen.** Der Gemeinderat von St. Oswald ehrt die ausgeschiedenen Gemeinderäte für ihre Verdienste. Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger überreichte Ernst Mica den Silbernen Ehrenring der Gemeinde für seine 25-jährige Tätigkeit als Gemeinderat, davon 21 Jahre als geschäftsführender Gemeinderat. Die Silberne Ehrennadel der Gemeinde erhielt Leopold Gilber für seine 10-jährige Tätigkeit als geschäftsführender Gemeinderat und als Zivilschutzbeauftragter. Hermann Fischl (zwei Jahre Gemeinderat) und Karl Leonhartsberger (fünf Jahre Gemeinderat) erhielten eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Gemeinde.



**ST. OSWALD.** Geehrt wurden die ausgeschiedenen Gemeinderäte für ihre Verdienste. Im Bild: Norbert Wurzer, Karl Kamplleitner, Ernst Mica, Ignaz Leonhartsberger und Leopold Gilber.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Herbert Wimmer jun. aus Fünfling hat die Prüfung als Forstwirtschaftsmeister bestanden. Franz Leonhartsberger (Bauernkammer), Karl Höfer und Nationalrat Karl Donabauer gratulierten. Nun strebt Herbert Wimmer nach dem Landwirtschaftsmeister.

FOTO: BAUMBERGER

**RINDERZUCHTVERSAMMLUNG** / Johanna Mica aus St. Oswald wurde beste Rinderzüchterin im Bezirk.

## Rinderzüchter prämiert

**NÖCHLING** / Die besten Betriebe wurden auch heuer wieder bei der traditionellen Züchterversammlung des Rinderzuchtvereins Persenbeug in Nöchling geehrt.

Der Betrieb von Johanna Mica aus St. Oswald wurde mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 9.563 Kilogramm Milch mit einer Modellkuh prämiert. Zweitbeste Züchter des Bezir-

kes wurden Hermine und Josef Zeithofer aus Yspertal.

Den dritten Platz erreichte Sieglinde und Erich Führer aus St. Oswald.

Obmann des Rinderzuchtvereins Gottfried Eder bedankte sich mit einer Spende von 350 Euro bei der Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen für die Zusammenarbeit bei der Rinderschau 2005 in Artstetten.



Bei der traditionellen Züchterversammlung wurden die besten Betriebe des Bezirks geehrt. Im Bild: Erich und Sieglinde Führer, Johanna Tanzler vom NÖ-Genetik-Rinderzuchtverband, Gebietsbäuerin-Stellvertreterin Alexandra Dangl, Ernst und Johanna Mica und Obmann Gottfried Eder.

FOTO: ZVG



Das alte Straßengeländer auf der Landstraße 7288 zwischen Untergöll und Groß Yspertal im Gemeindegebiet von St. Oswald wird erneuert. Damit wird dieser Bereich der Landstraße vom steilen Abhang besser abgesichert. Im Bild: Straßenmeister Hubert Kritsch und Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger. FOTO: BAUMBERGER



Chordirektorin Berta Hauer beendet mit Schluß ihre 60-jährige Tätigkeit als Organistin und Kirchenchorleiterin in St. Oswald. Abordnung der Pfarre und der Gemeinde dankten ihr.

FOTO: LEO BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Goldene Hochzeit feierten Mathilde und Karl Schauer. Im Bild: Manfred und Dominik Schauer (vorne); 1. Reihe: Elfriede, Mathilde, Karl und Alfred Schauer; 2. Reihe: Berta Schauer, Leopold Leinmüller, Josef Brandstetter, Leopold Rapolter, Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Jürgen Brandstätter und Leopoldine Wimmer.

FOTO: BAUMBERGER

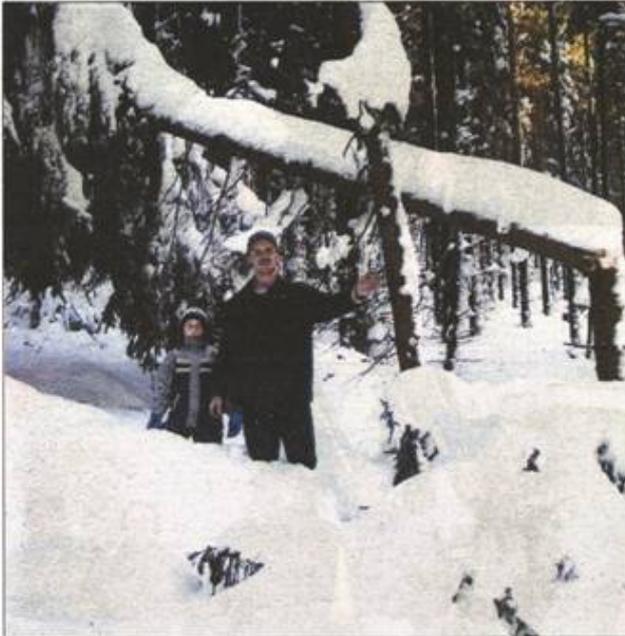


Der frühbarocke Hochaltar in der Kirche von St. Oswald stammt aus dem Jahre 1623. Er ist wie eine architektonische Schauwand aus marmoriertem Holz mit Goldzierat aufgebaut. Das Altarbild zeigt den Heiligen Oswald vor dem Kreuz.

FOTO: RABL

**FORSTSCHÄDEN** / Im Voralpengebiet und im Waldviertel sind große Schäden

# Bäume brachen unter



Obmann-Stellvertreter der Bezirksbauernkammer Franz Leonhardsberger besichtigt mit Sohn Michael die Schneedruckschäden in den Wäldern von St. Oswald.

FOTO: BAUMBERGER

VON ELISABETH SCHREINER

**BEZIRK MELK** / Schneemann bauen, Schneeballschlachten machen, Ski fahren oder rodeln - die Kinder freuen sich über die großen Schneemengen, die in den letzte Wochen gefallen sind.

Die Waldbesitzer im Bezirk können sich über die weiße Pracht nicht wirklich freuen. Die schneebedeckten Wipfel der Bäume konnten dem enormen Druck nicht mehr standhalten und brachen ab.

„Besonders betroffen ist das Voralpengebiet rund um Texing, Kirnberg und Kilb sowie der nördliche Teil des Bezirks mit Nöchling, St. Oswald, Münchreith und Dorfstetten“, weiß Forstsekretär Andreas Zuser. Auch Einzelschäden gibt es im gesamten 30.000 Hektar großen Nadelwald im Bezirk.

Das gesamte Ausmaß ist aber aus zweierlei Gründen noch nicht absehbar: Zum einen ist der Wald wegen der hohen Schneelage nicht begehbar und zum anderen werden noch weitere Wipfel umknicken.

## Erst Mitte Februar wird Schaden ermittelt

„Ab Mitte Februar werden Schadenskommissionen durch die betroffenen Gebiete gehen“, so Zuser. Erst dann kann das tatsächliche Ausmaß festgestellt werden. Fest steht bis jetzt nur, dass die momentane Situation „keine dramatischen Auswirkun-



100 Soldaten vom Pionierbataillon 3 aus Melk rückten zum Assistenzeinsatz bei der Beseitigung von Bruchholz in St. Leonhard am Walde im Bezirk Waidhofen an der Ybbs aus.

FOTO: ZVG

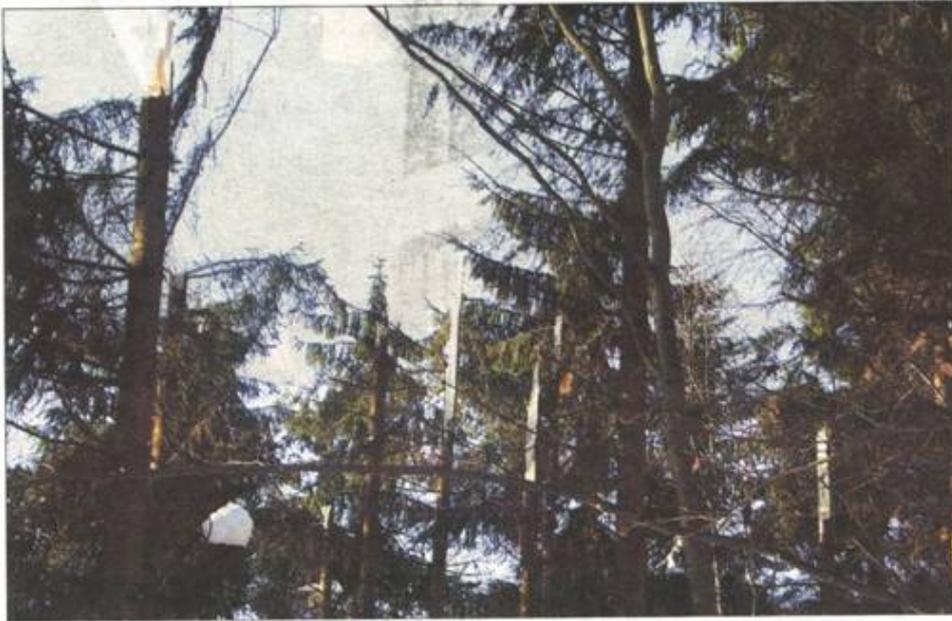
## INFORMATION

Die Bezirksbauernkammer und die Bezirkshauptmannschaft Melk haben Informations-Veranstaltungen in den betroffenen Gebieten organisiert:

- 26. Jänner: Münchreith, Gasthaus Haselböck, ab 8.30 Uhr.
- 1. Februar: Gansbach, Gasthaus „Freies Leben“, ab 19 Uhr
- 16. Februar: Kirnberg, Gasthaus Griessler, ab 13 Uhr
- 20. Februar: St. Oswald, Gasthaus Wimmer, ab 13 Uhr

durch Schneedruck entstanden. Keine dramatischen Auswirkungen auf Holzmarkt.

# Schneedruck zusammen



Enorme Schäden hat der starke Schneefall der letzten Wochen im Waldgebiet in St. Oswald ausgelöst. Vor allem in den Jungwäldern sind die Baumwipfeln durch den Schneedruck umgeknickt und müssen entfernt werden, um dem Borkenkäfer keinen Nistplatz zu bieten.

FOTO: BAUMBERGER

gen auf den Holzmarkt haben wird", so Klaus Gotsmy, Leiter der Forstabteilung von der Bezirkshauptmannschaft Melk.

Ab einer Fläche von 0,3 Hektar Totalschaden bekommt der Waldbesitzer eine Entschädigung aus dem Katastrophenfond des Landes Niederösterreich. Wenn sich die Besitzer bei ihrer Heimatgemeinde melden, bekommen sie bis zu 20 Prozent der Schadenssumme zurücker-

stattet. „Bis jetzt haben sich Landwirte aus vierzehn Gemeinden gemeldet“, weiß Zuser.

Aber zuerst steht die Verarbeitung des beschädigten Holzes im Vordergrund. Dass Holzermaschinen in dem zum Teil steilen und felsigen Waldgebiet nur spärlich eingesetzt werden können und das Schadholz händisch aufgearbeitet werden muss, ist aber nur ein Problem. Das weiß auch der Obmannstellvertreter

der Bezirksbauernkammer, Franz Leonhardsberger: „Da diese Schneemenge vielleicht erst im März oder April schmelzen wird, ist es die größte Schwierigkeit, in kurzer Zeit das Schadholz aus dem Wald zu bringen, bevor im Mai die Borkenkäfersaison beginnt“. Um die Waldbesitzer bestmöglich zu unterstützen, gibt es Infoveranstaltungen in den am stärksten betroffenen Gebieten (siehe Infobox).

## BORKENKÄFER

■ Borkenkäferarten sind „sekundäre“ Schädlinge. Sie finden nur in kränkenden und absterbenden Bäumen günstige Bedingungen zur Entwicklung.

■ Besonders aktiv sind die Borkenkäfer bei Temperaturen über 20 Grad Celsius.

■ Ein Borkenkäfer kann bis zu 200 Eier legen. Pro Jahr können je nach Witterung zwei bis drei Generationen ausschlüpfen.

■ Im heimischen Waldgebiet sind Buchdrucker und der Kupferstecher oft anzutreffen. Sie befallen hauptsächlich Fichten.



**ST. OSWALD.** Zum 85. Geburtstag von Maria Pöcksteiner in Losenegg gratulierten Pfarrer Alois Kloibhofer, Bgm. Iganz Leonhartsberger, GR Leo Baumberger, Gemeindebäuerin Leopoldine Wimmer, Ortsbauernrat Hermann Fischl und der Seniorenbund mit Leopold Leinmüller, Berta Schauer und Maria Schauer.

FOTO: BAUMBERGER



Bei der Siegerehrung der 5. Oswalder Olympiade auf der Freizeitanlage siegten unter den 14 teilnehmenden Vereinen die Stockschiützen (Sportunion) vor den Damen (Sport- & Kulturverein).

FOTO: BAUMBERGER

## Alles ist möglich im Wonnemonat Mai

Wie der große und der kleine Bruder stehen sie nebeneinander, der Maibaum der Nöchlinger Landjugend und der von der Fußballtruppe „Groshupfa“ aus St. Oswald. Als Hinweis auf den unfreiwilligen Standortwechsel des Fußballer-Baumes ist eine erklärende Tafel angebracht: St. Oswald war mein Heimatort, jetzt bin ich hier und nicht mehr dort...



Der Maibaum der Nöchlinger Landjugend und der von der Fußballtruppe „Groshupfa“ aus St. Oswald. FOTO: LEONHARTSBERGER.

Für den Text verantwortlich zeichnet Landjugendleiter Alexander Käferböck. Man könnte die rituelle Verpflanzung auch in Zusammenhang mit dem liebevollen Austausch zwischen Nöchling und St. Oswald bringen. Allein in Mitterndorf haben sich zehn Paare mit einem Part aus der Nachbargemeinde St. Oswald gefunden. So gesehen könnte auch das traditionelle Zurückbringen des Baumes Ende Mai zur Anbahnung neuer Beziehungen dienen. Falls nicht die St. Oswaldler „Groshupfa“ in den letzten drei Mainächten der Diebesgeschichte einen anderen Abschluss verpassen. Im Wonnemonat Mai ist ja vieles möglich.

### LESERFORUM

#### Herausforderung am heimischen Markt

In einer freien Gesellschaft entscheidet jeder Konsument wen er mit seinem Einkaufsverhalten unterstützt und wen nicht. Kein Betrieb kann es sich auf Dauer leisten etwas zu erzeugen was niemand kauft oder nicht kostendeckend verkauft werden kann. Der Konsument wird daher auch in Zukunft entscheiden, ob es in Österreich eine flä-



200 Hektar Wald im südlichen Waldviertel wurden durch die Schneemengen schwer geschädigt. Nicht einmal die Hälfte der Schäden im südlichen Waldviertel sind aufgearbeitet. Jetzt drängt die Zeit: Ende Mai verlässt die erste Generation des Borkenkäfers die Bäume. FOTO: BAUMBERGER

**BORKENKÄFER-GEFAHR** / Aufräumarbeiten der Schneedruck-Schäden haben sich verzögert. Nach Einsatz des Bundesheeres fehlen jetzt schwere Maschinen.

# Waldschäden: Kaum die Hälfte aufgearbeitet

VON FRANZ GLEISS

#### SÜDLICHES WALDVIERTEL /

„Manche Waldbesitzer sind mit den Aufräumarbeiten überfordert“, weiß Forstberater Andreas Zuser von der Bezirksbauernkammer Melk. Obwohl der Borkenkäfer bereits Ende April zu fliegen begonnen hat, zieht Zuser eine ernüchternde Bilanz: „Bisher sind nicht einmal die Hälfte der Schäden aufgearbeitet.“ Vor dem Sommer rechnet er nicht mit dem Abschluss der Arbeiten.

„Die Zeit läuft uns jetzt davon“, sagt Bezirksforsttechniker

Klaus Gotsmy von der Bezirkshauptmannschaft, „die geschädigten Bäume müssen aus dem Wald abtransportiert werden, bevor die erste Brutgeneration der Borkenkäfer den Baum verlässt.“ Je nach Witterung wird das Ende Mai der Fall sein.

#### Weiterer Assistenzeinsatz der Pioniere nicht geplant

Die Gemeinde Hofamt Priel hat Ende April kurzfristig für sozial schwache Familien Unterstützung durch das Bundesheer angefordert. Auf Befehl von Oberst Wolfgang Kaufmann rückten daraufhin 73 Pioniere, der in Mautern stationierten 2. Kompanie, zum Einsatz nach Hofamt Priel. Unter dem Kommando von Oberleutnant Bernhard Weingartmann halfen die Pioniere fünf Tage lang bei den Aufräumarbeiten. Nachdem diese Soldaten am 4. Mai abgerüstet sind, stehen zur Zeit 70 Mann der Panzerpioniere aus Mautern zum Einsatz bereit.

Über einen weiteren Assistenzeinsatz der Pioniere wird erst Ende Mai entschieden. Da

sich in den Hauptschadensgebieten in den Gemeinden Münichreith, St. Oswald und Dorfstetten die Schäden über großen Flächen verteilen, macht hier nur mehr der Einsatz von schweren Holz-erntemaschinen (Harvestern) einen Sinn. „Diese werden aber derzeit auch bei den großen Forstbetrieben benötigt sind gut ausgelastet und kurzfristig jetzt nicht mehr zu bekommen“, sagt Zuser.

#### Massenvermehrung des Borkenkäfers droht

„Die Gefahr einer Massenvermehrung des Borkenkäfers ist durchaus gegeben“, so Gotsmy. Aus diesem Grund werden die Bezirksförster die Schadensgebiete nicht aus den Augen lassen. „Wir versuchen, die Betriebe fachlich zu unterstützen und zu beraten. Wenn die Arbeiten allerdings nicht erledigt werden wird es Strafverfahren geben“, betont Gotsmy. Nur so könne laut Gotsmy jene Nachbar-Bestände geschützt werden, die ordnungsgemäß bewirtschaftet wurden.

chendeckende Landwirtschaft, mit ihren strengen Produktionsauflagen und all ihren kulturellen Eigenheiten geben wird. Ansonsten werden die Nahrungsmittel aus Ländern kommen wo Sozialdumping, Kinderarbeit, Umweltzerstörung und Menschenrechte nur leere Worthüllen sind. Übrigens die vorgenannten Punkte gelten nicht nur für die Landwirtschaft.

Peter Hinterndorfer  
aus St. Oswald



**Die Preisträger des Raiffeisen-Jugendwettbewerbs der Volksschule St. Oswald.** Beim Malwettbewerb konnten sich Marlies Deisel und Jakob Fischer über den 1. Platz freuen, beim Quizbewerb ging Dominic Schwarzl als Sieger hervor.

FOTO: ZVG



**ST. OSWALD.** Mit Blumen und einem Heimatbuch wurden Walter und Gertrude Spandl aus Wien, die seit 30 Jahren ihren dreiwöchigen Urlaub im Gasthaus Leopold Hintersteiner verbringen, geehrt. Carmen Hassanin ebenfalls aus Wien verbringt seit 34 Jahren ihren Urlaub im Gasthaus Leopold Hintersteiner. Im Bild: Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger mit der Gastwirtfamilie Leopold und Anna Hintersteiner, Margarete Hintersteiner mit Carmen Hassanin sowie Walter und Gertrude Spandl.

FOTO: BAUMBERGER



Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schäussel (r.) gratulierte dem Hotelierspaar Ewald und Petra Halder aus St. Oswald zum 2. Platz beim Symposium Award.

FOTO: ZVG



**Ein neues Einsatzfahrzeug für das Hilfswerk Ysper-Donautal segnete Pfarrer Alois Kloibhofer.** Das neue Auto, eines von sieben, kommt in St. Oswald zum Einsatz. Im Bild: Maria Lumesberger (vorne v.l.), Veronika Moser, Elisabeth Baumberger, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Pfarrer Alois Kloibhofer, Bürgermeister Friedrich Buchberger, Vizebürgermeister Norbert Wurzer, Gemeinderätin Rosemarie Kloimüller; Gertrude Brandstetter (2. Reihe v.l.), Agnes Kilnbeck, Herta Hinterndorfer, Marianne Hinterndorfer; Markus Pöcksteiner (hinten v.l.), Christian Kilnbeck.

FOTO: LEO BAUMBERGER



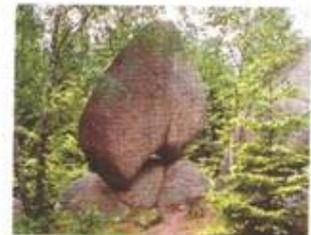
**Der Landesjagdspanielklub** aus Oberösterreich, Tirol, Salzburg und Vorarlberg machten eine Winterwanderung in St. Oswald. Die über 30 Teilnehmer mit ihren Hunden wurden vom Wanderexperten Oswald Renner durch die Winterlandschaft geführt.

FOTO: BAUMBERGER



**Groß war die Freude der Volksschulkinder St. Oswald** über die 25 neuen Bücher, die von dem Geld, das Eltern beim Adventmarkt durch den Verkauf von Mehlspeisen einnahmen, angekauft wurden. Im Bild Kinder der Volksschule St. Oswald mit Direktorin Heidelinde Parth (links hinten) und Lehrerin Beate Wimmer-Foramitti (rechts hinten).

FOTO: BAUMBERGER



**Herzstein**, hier streiften die Kelten Leiden und Sünden ab.



**Totenkopfstein**, verursacht Wandern Gänsehaut.

Foto: Leo Baumberger



**Die Schüler der Volksschule St. Oswald präsentieren noch bis zur letzten Schulwoche ihre Werke.** Im Bild: Carmen Leonhartsberger (v.v.l.), Judith Steinkellner, Christian Enengel, Desiree Gilber, Fabian Rausch sowie Cornelia Holzzapfel, Katharina Brandstetter, Thomas Schauer, Carmen Brunner, Dominik Schauer, Severin Etlinger, Michael Eder mit Volksschuldirektorin Heidelinde Parth und die Lehrerinnen Annemarie Kienast und Projektleiterin Elisabeth Kilnbeck.

FOTO: FAHRNBERGER

## Sagenhafter Wanderweg im südlichen Waldviertel

ST.OSWALD. Früher haben die mystischen Granitfelsen des südlichen Waldviertels den Kelten Respekt eingeflüßt, heute sind es die Wanderer, die von den Jahrtausende alten Steinformationen beeindruckt sind. Am Kirchenplatz beginnt der „Herzstein-Wanderweg“ (Rundwanderweg Nr. 11), der drei Stunden lang interessante Steininformationen bietet: Man kommt an imposanten Granitblöcken wie dem „Steinernen Kommandi“, dem „Herzstein“ in Form eines auf dem Kopf stehenden Herzens vorbei und den „Totenkopfstein“, dessen leere Augenhöhlen genau nach Norden, ins keltische „Totenreich“, starren.

www.stoswald.com

**BAUARBEITEN HABEN BEGONNEN** / Vergangene Woche wurde mit dem Aushub der Baugrube für das neue Feuerwehrhaus in St. Oswald begonnen.

## Zubau für Feuerwehrhaus

**ST. OSWALD** / Das Feuerwehrhaus in St. Oswald wird durch einen 200 Quadratmeter großen Zubau erweitert. In der Karwoche wurde mit dem Aushub der Baugrube begonnen. Das Aushubmaterial hat die Feuerwehr bereits als Eigenleistung abtransportiert.

Neben drei zusätzlichen Garagen entstehen Richtung Süden eine Werkstätte mit Lager, ein Schlauchturn und ein Stiefelwachtplatz. Die derzeitige direkte Ausfahrt auf die Straße wird

durch die Ausfahrt über den Siedlungsweg entschärft.

Im Obergeschoß wird ein Schulungsraum eingerichtet. Zur Verwaltung und Einsatzführung entsteht ein Raum, in dem Büro, Kommando und Nachrichtendienst untergebracht werden. Außerdem entstehen noch ein Aufenthaltsraum, ein Archiv, ein Jugendraum und eine Nasszelle.

Die Feuerwehr plante den Zubau in Eigenleistung, Josef Kremser setzte die Ideen unentgeltlich in Pläne um. Im Winter

wurde das vorhandene Feuerwehrhaus ebenfalls als Eigenleistung umgebaut. Bei den letzten Gemeinderatssitzungen wurden die Aufträge an die ausführenden Firmen vergeben.

Die Nettokosten werden derzeit auf rund 300.000 Euro geschätzt. Die Feuerwehr muss einen beträchtlichen Teil an Eigenmittel und -leistung einbringen. Auch auf die Spendenbereitschaft der Bevölkerung wird gehofft. Der Zubau soll bis Ende 2007 fertig gestellt sein.



**ST. OSWALD.** Für seine 25-jährige Tätigkeit als Messstellenbeobachter des hydrographischen Dienstes wurde Johann Wimmer von Landesrat Josef Plank ausgezeichnet.

FOTO: ZVG



Das Feuerwehrhaus in St. Oswald wird durch einen 200 Quadratmeter großen Zubau erweitert. Beim Spatenstich: Verwalter Johannes Leonhartsberger, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Kommandant Josef Hinterndorfer und Kommandantstellvertreter Johannes Kloimüller.

FOTO: BAUMBERGER



**ST. OSWALD.** Den 90. Geburtstag feierte Franziska Eder aus Urthaleramt. Im Bild: Katharina und Eduard Poschenreithner, Franziska Eder, Anneliese und Julia Poschenreithner. 2. Reihe: Gemeinderat Hans Eder, Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger, Pfarrer Alois Kloibhofer, Josef Brandstetter, Maria Atzmüller und Ignaz Forsthofer.

FOTO: BAUMBERGER

NON WOCHEN 09/2006 57

### PERSONALIA

#### ST. OSWALD

**90 Jahre.** Franziska Eder feierte ihren 90. Geburtstag mit einer Hausmesse in Urthaleramt. Unter den zahlreichen Gästen stellten sich Pfarrer Alois Kloibhofer, Vertreter der Gemeinde und des Seniorenbundes als Gratulanten ein. Pfarrer und Bürgermeister bedankten sich bei der Familie Poschenreithner für die liebevolle Betreuung der Jubiläarin.

**LANDSTRASSE 7280** / Drittes Teilstück zwischen Yspertal und St. Oswald wird noch heuer ausgebaut.

## Letzte Bau-Etappe

**ST. OSWALD** / Die dritte und letzte Bauetappe der Landstraße 7280 zwischen Yspertal und St. Oswald wurde jetzt entgeltlich ausverhandelt. Einen Kilometer lang ist das letzte Stück, das noch in diesem Jahr fertig ausgebaut werden soll.

Die niederösterreichische Straßenabteilung 7 einigte sich mit jedem Grundeigentümer. Die für die Verbreiterung notwendige Grundeinbußen und die Ableitung der Straßenabwässer wur-

den geregelt. Der St. Oswalder Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger freut sich, dass nun endlich das letzte Teilstück zwischen St. Oswald und dem Yspertal im Jahr 2006 ausgebaut wird. Denn somit wird die Verbindung zwischen dem Südlichen Waldviertel und dem unteren Mühlviertel um ein Vielfaches verbessert.

Die geplanten Kosten für das letzte Teilstück der Landesstraße bis Ortsanfang betragen 330.000 Euro.



Eine Einigung für den Ausbau der Landesstraße 7280 zwischen St. Oswald und Yspertal konnte erreicht werden. Im Bild: Bürgermeister Ignaz Leonhartsberger (vorne), Straßenmeister Hubert Kritsch, Walter Schierhuber, Ewald Haider (2. Reihe), Leopold und Michaela Schauer, Franz Zeilinger, Johann Hintersteiner (3. Reihe), Marianne Zeilinger und Herbert Wimmer.

FOTO: BAUMBERGER

**SCHNEESCHÄDEN** / Wegen der Schneelast hängen rund 200 Bäume zur Landstraße zwischen St. Oswald und Dorfstetten. Straße auf unbestimmte Zeit gesperrt.

## Landstraße ist gesperrt

**ST. OSWALD** / Seit über eine Woche ist die Landstraße L 7283 zwischen St. Oswald und Dorfstetten gesperrt. Rund 200 Bäume hängen zur Straße, viele sind unter der hohen Schneelast zusammengebrochen. Die Schäden für die Jungwälder sind nicht abzuschätzen.

Die Umleitung führt nun über das Kleine Yspertal durch Furling, wodurch ein Umweg von rund acht Kilometern in Kauf genommen werden muss.

Straßenmeister Wolfgang Zopf und Förster Hubert Häusler aus Rohregg machten sich vor Ort ein Bild von der Situation. Die Bäume zu beseitigen ist derzeit nicht möglich, weil es zu gefährlich ist, sich den Bäumen zu nähern.

Hubert Kritsch von der Straßenmeisterei Persenbeug betont: „Wir kontrollieren laufend die Situation, aber wir können die Straße nicht freigeben, wenn die Gefahr nicht gebannt ist.“



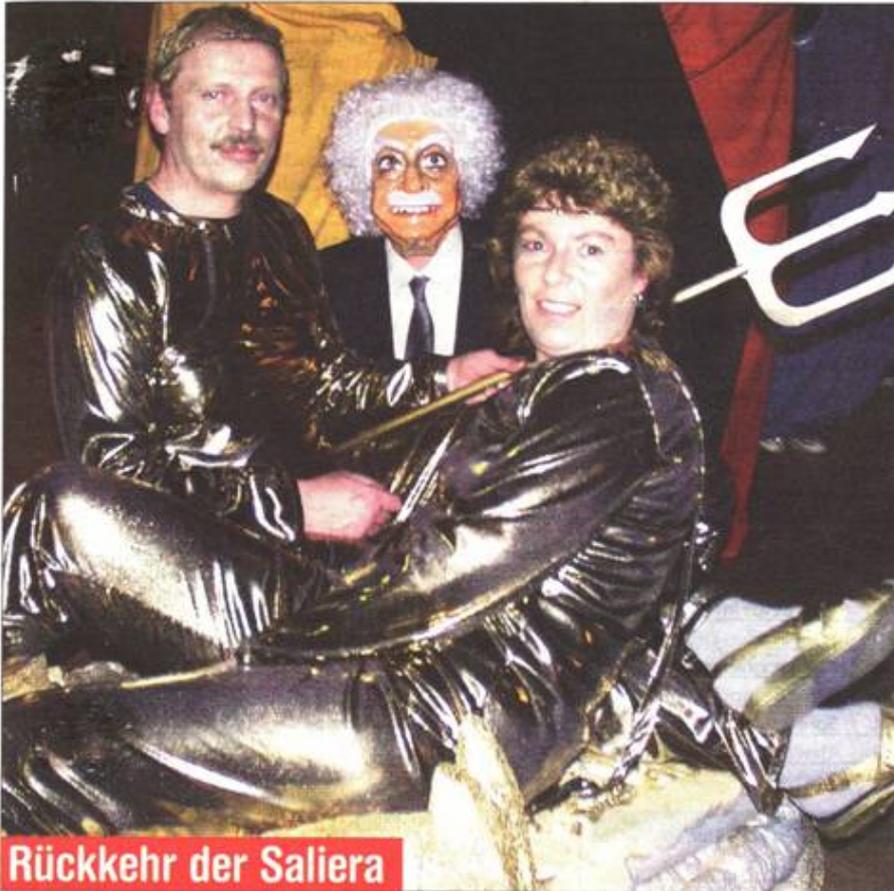
Projektleiterin Elisabeth Kilnbeck mit VS-Lehrerin Annemarie Kienast und Beate Wimmer mit Kindern bei der musikalischen Umrahmung der Eröffnungsfeier.

Foto: Leo



52 Skibegeisterte aus St. Oswald fahren aufs Hochkar. Bei schönstem Wetter wedelten Jung und Alt über die Pisten.

FOTO: BAUMBERGER



## Rückkehr der Saliera

Herbert, Sonja und Melitta Schmutz aus St. Oswald gewannen beim Maskenball der Landjugend mit der Darstellung zum Thema „Saliera“ den ersten Platz.

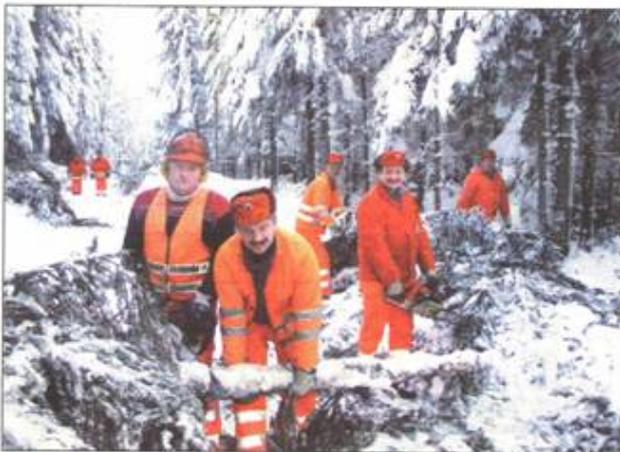
FOTO: LEO BAUMBERGER

Auf unsere Landwirte wartet viel Arbeit

## Große Schäden im Wald

„Der viele nasse Schnee zu Neujahr hat in jungen Fichtenbeständen bis zu 90% der Baumwipfel abgebrochen“, beschreibt der St. Oswaldler Landwirt Franz Leonhartsberger die großen wirtschaftlichen Schäden in den Wäldern. „Trotz hoher Schneemassen und schwieriger La-

gen muss das Schadholz rasch aus dem Wald, ehe im Mai die Borkenkäfersaison beginnt.“ Die Landesstraße L7283 zwischen St. Oswald und Dorfstetten auf 1000 m Seehöhe konnte nach ihrer zweiwöchigen schnee- und baumwurfbedingten Sperre wieder frei gegeben werden.



Straßenarbeiter befreien die Straßen von umgefallenen Bäumen



ST. OSWALD. Zum 80. Geburtstag von Josef Zeitlhofer gratulierte Friedrich Zwielfhofer von der Postgewerkschaft. FOTO: ZWIELFHOFER

## ST. OSWALD

**Ehrung.** Bei der Ortsbauernratsitzung im Landgasthof Fischl erhielten die ausgeschiedenen Ortsbauernräte eine Dankurkunde: Alfred Schauer (20 Jahre), Bernhard Fischl (10 Jahre), Leopold Leonhartsberger (10 Jahre), Ignaz Reutner (10 Jahre) und Gottfried Zöchlinger (10 Jahre).



# Haus Gigerlstainer

St. Oswald im Südlichen Waldviertel

*Das alte Bauernhaus wurde liebevoll renoviert und als Ferienhaus für Selbstversorger adaptiert. Mitten in der nahezu unberührten Natur, in der Nähe von St. Oswald im südlichen Waldviertel eignet sich dieses Quartier ideal für Wanderer, Naturliebhaber und Individualisten. Gruppen bis ca. 20 Personen (mit Schlafsack Notlager bis ca. 35 Personen) können untergebracht werden genauso wie es für Alleinreisende (1-3 Personen) zur Verfügung steht !*

**Lage:** E 10, Wanderkarte Südliches Waldviertel

- am Wanderweg Nr. 16, Höhenweg über Kl. Yspertal von St. Oswald ausgehend
- zu Fuß von St. Oswald 45 Minuten
- Mystikweg, Mountainbikestrecke Waldviertel
- ganzjährig vermietbar, Straße wird geräumt, auf 900 m Seehöhe, in ruhiger Lage, Wiesen und Wälder rundum

**Ausstattung:**

- Matratzenlager für 15 Personen mit Schlafsackpflicht
- Schlafsack-(Not)lager für weitere 6-7 Personen im frischem Heu
- 1 DZ mit Couch
- Extra Hütte: Quartier für max. 10 Schlafsäcke
- Zeltplatz auf 1 ha Grund rund ums Haus
- Gewölbekeller → ideal für kleine Feste

Neue Matratzen, Leintücher, Decken vorhanden

**Selbstversorger:** Küche ausgestattet mit Kachelöfen, E-Herd, Mikrowelle, Backrohr, sonstige Küchenutensilien  
Bad und Dusche sowie WC

**Preise:**

Schlafsackquartier € 5,-/Person und Nacht  
DZ € 15,-/Person und Nacht  
Endreinigung???

**Kontaktadresse:**

Leopold und Regina Leonhartsberger,  
3684 St. Oswald 45, (T) 07415/ 73 42



Wo wir sind, ist oben.

NIEDERÖSTERREICH-  
DAS WEITE LAND



## Kennen Sie Österreichs günstigste KLÄRANLAGE?

**ÖKOPROGRES** - Abwasserreinigung nach Maß  
Firmenzentrale/Planungsbüro übersiedelt in die  
Umweltgemeinde St. Oswald/NÖ

Liegenschaften außerhalb des bestehenden/geplanten Kanalnetzes (d.h. außerhalb der sog. „Gelben Linie“) haben seit 1.1.2006 die Verpflichtung, für die Reinigung bzw. die nachweislich fachgerechte Entsorgung Ihrer häuslichen Abwässer selbst Sorge zu tragen. Jedes Bundesland bzw. jede Gemeinde kann jedoch Übergangsfristen zur Durchsetzung dieser gesetzlichen Bestimmung erlassen.

Nähere Einzelheiten zu den geltenden Bestimmungen und Übergangsfristen können Sie am Abwasserreferat ihrer Bezirkshauptmannschaft oder auf Ihrem Gemeindeamt erfahren.

Eine Möglichkeit der Reinigung von häuslichen Abwässern bieten so genannte „Biologische Kläranlagen“. Das Grundprinzip, der Abbau der im Abwasser enthaltenen Schmutz- und Schadstoffe durch Sauerstoff veratmende Bakterien ist bei all diesen Anlagen gleich. Alle am heimischen Markt angebotenen Anlagen unterscheiden sich teilweise wesentlich in ihrem technischen Aufbau, ihrer Bedienungsfreundlichkeit, den Betriebskosten, dem Service/Wartungsaufwand, der nachhaltigen Betreuung (Kundendienst) und natürlich dem Kaufpreis.

Gemeinsam müssen aber alle Kläranlagen dem derzeitigen Stand der Technik oder der aktuellen ÖNORM entsprechen und Reinigungswerte erzielen welche die AAEV (Abwasseremissionsverordnung) vorschreibt.

**Wir haben was SIE brauchen!**

Die preisgünstigste bio-logische Kleinkläranlage Österreichs,

maßgeschneidert nach ihren individuellen Bedürfnissen. Durch Einsatz eines integrierten, sich selbst reinigenden Plattenmembran-Filters können unsere biologischen Kläranlagen nach dem Membranbelebungsverfahren bis auf Badegewässerqualität reinigen.



VORTEILE bzw. Unterschiede zu anderen Anlagen:

### **1. Leichtbauweise**

Sie brauchen nur 2 „starke“ Männer um z.B. eine Anlage für 6 EW zu transportieren bzw. zu versetzen: Gesamtgewicht nur 130kg.

### **2. Geringe Größe**

Für Sie ein Vorteil beim Einbau: minimaler Platzbedarf, kleine Grube, wenig Erdbewegung.



### **3. Saisonaler Betrieb**

Durch einen speziellen Zirkulationsmodus ist es bei unserem Standardmodell möglich, saisonal genützte Liegenschaften (Wochenendhäuser, Jagd-, Ski-, Almhütten, etc.) bis zu 6 Monate „allein zu lassen“ ohne Abwasser einzuleiten, von dem sich ja die Bakterien ernähren, d.h. die Liegenschaft wird längere Zeit nicht genutzt und die Kläranlage funktioniert auch noch wenn sie zurückkommen. Bei herkömmlichen Kläranlagen ist meist kostenintensives Auspumpen und ein „Neubeimpfen“ erforderlich.

#### **4. Geringer Schlammanfall**

Das Auspumpen und Entsorgen von Überschussschlamm, bei herkömmlichen Anlagen zwischen 450–1200kg/Person/Jahr, entfällt fast gänzlich. Durch das bei unseren Anlagen angewandte System der sog. endogenen Veratmung

kombiniert mit Trockenschlamm-speicherung fallen nur ca. 2kg/Person/Jahr kompostierbarer Trockenschlamm an d.h. keine weiteren kostspieligen periodisch anfallenden Auspump- und Entsorgungskosten. Üblicherweise ist die

Entsorgung des bei allen biologischen Kläranlagen anfallenden Überschussschlammes ein sehr hoher Betriebskostenfaktor, der in Zukunft noch steigen wird, auf den aber beim Verkauf von Kläranlagen leider nur in den seltensten Fällen fairerweise hingewiesen wird.

#### **5. Niedrige Energiekosten**

Im Betrieb verbraucht unsere Anlage für 6EW so viel wie eine permanent leuchtende 75 Watt Glühbirne.

#### **6. Einfache Wartung**

Durch bewussten Verzicht auf komplizierte Technik können Sie die meisten Kontroll-, Service- und Wartungsarbeiten selbst durchführen.

#### **7. Kundendienst**

Sollten trotzdem einmal Probleme bei Ihrer Anlage auftreten,

die Sie nicht selbst lösen können, so steht Ihnen ein telefonischer Beratungsdienst rund um die Uhr zur Verfügung. Zusätzlich Österreichweit ein mobiler Kundendienst der sich innerhalb von 24 Stunden des Problems vor Ort persönlich annimmt.

## **8. Wieder-Verwendbarkeit**

Wegen dem geringen Gewicht und der geringen Größe können unsere Anlagen auch nach Jahren wieder ausgegraben werden und z.B. an einer anderen Stelle wieder verwendet bzw. eingegraben werden dies können z.B. bauliche Veränderungen an der Liegenschaft erfordern oder die Liegenschaft wird nicht mehr bewohnt. Die Anlage kann z.B. auch weiterverkauft werden. Für den Wiedereinbau ist ein neuer Wasserrechtsbescheid notwendig.

## **9. Umweltfreundlich**

Da aus lebensmittelechtem Polyethylen hergestellt, sind die meisten Anlagenteile zu 100% wieder verwertbar.

## **10. Garantie 35 Jahre**

Auf die Dichtheit unser Anlagen geben wir 35 Jahre Garantie.

## **11. Erfindergoldmedaille**

Eine solche haben wir für unsere biologische Kleinkläranlage vom Typ EC im Jahre 2001 erhalten.

-

## **12. Alles aus einer Hand**

Beratung, Projektierung, Behördenwege/Gespräche, Einbau, Beimpfung, Förderung, Schulung, Service, Wartung, Nachrüstung von bestehenden Anlagen. Wir stehen Ihnen bei allen Fragen, Anliegen und Problemen mit Rat und Tat jederzeit gerne hilfreich zur Seite.

## **13. Preis**

Entsprechend unserer Philosophie:

„Abwasserreinigung sollte leistbar sein“

gestalten wir auch unsere Preispolitik.

Bei uns bekommen Sie eine Kleinkläranlage für 6 EW schon ab € 3.960,-

#### **14. St. Oswalder „Rabatt“**

Alle betroffenen Liegenschaftsbesitzer der Gemeinde St. Oswald/NÖ erhalten auf sämt-liche unserer Leistungen einen Sonderrabatt in Form eines Preisnachlasses von 15% !

Dies gilt nicht nur für den Kauf einer Anlage sondern auch z. B. für Projektierungskosten oder im weiteren Betrieb anfallende Service-/ Wartungsarbeiten.

Derzeit besteht zusätzlich die Möglichkeit der Förderung durch Bund und Land von insgesamt bis zu Euro 5000,-.



**ÖKOPROGRES**  
Roland Gradischnig  
Stiegeramt 7

3684 St. Oswald  
Mobil: 0676/84990510  
office@oekoprogres.at  
[www.oekoprogres.at](http://www.oekoprogres.at)

(bezahlte Anzeige)

-

## Ranglistenturnier des Tennisvereines

Am Samstag, den 6. Mai 2006 führte der Tennisverein St. Oswald ein Ranglistenturnier durch. Bei schönem Wetter traten 16 Spieler in 4 ausgelosten Vierergruppen gegeneinander an. Die jeweiligen Gruppensieger und Zweitplatzierten kämpften in Kreuzspielen um den Einzug ins Semifinale. Am Sonntag wurden zuerst die Halbfinali, dann gleichzeitig das Spiel um Platz 3 und das Finale durchgeführt.

Sieger und somit Ranglistenerster 2006 wurde Bernhard KREMSER vor Moritz BROWA. Den dritten Platz holte sich Herbert WURZER vor Leopold SCHAUER.



Neben dem schönen Wetter, müssen heuer auch unbedingt die Leistungen der jungen Spieler positiv hervorgehoben werden. Marvin GÖTZ und Rene GILBER erreichten die Kreuzspiele und Marvin verlor gegen den späteren Zweitplatzierten erst in der Verlängerung. Heuer wurde der Jugend ein Spielpunkt als Motivation vorgegeben. Mit diesem System haderte so mancher „Großer“, aber es traf ja alle gleich, die gegen Jugendspieler antraten. Fürs nächste Jahr brauchen sie wahrscheinlich diesen „Vorsprung“ nicht mehr um sich gegen ältere Tennisspieler durchsetzen zu können.

Leider war am Sonntag starker Wind, der die Finalisten stark irritierte. Vermutlich war auch das Wetter schuld, warum beinahe keine Zuseher kamen. Die aktiven Ausgeschiedenen hätte ich zumindest erwartet.

Auf Grund Spielermangels konnte auch kein eigenes Damenturnier ausgetragen werden.

Hoffentlich wird heuer die ermittelte Rangliste mehr durcheinander gewürfelt, als in den letzten Jahren.

Danke an alle Schiedsrichter und im Besonderen an die Turnierleitung mit Karin BROWA an der Spitze, die sozusagen an beiden Tagen ihr Quartier auf dem Tennisplatz aufgeschlagen hatte.

Franz Pöchlinger

## Amtsleiter Johann Wimmer wurde Vizelandesmeister

Bei der Landesmeisterschaft im „Jagdlichen Schießen“ konnte die Mannschaft des Bezirkes Melk beim Bewerb Kleinkalieber und Trapp-Wurftauben am 10.06. in Kleinotten-Zwettl in der Kombination den Vizelandesmeistertitel erringen. Landesmeister in der Mannschaft wurde der Bezirk Amstetten.

Die Melker Mannschaft bestand aus den Schützen: Insp. Robert

Radhammer, Johann Wimmer, Ing. Anton Fitzthum  
(Mannschaftsführer), Johannes Fitzthum, Anton Fitzthum jun. und  
Mag. Bernhard Glöckl.



## Sensationeller Erfolg der „Rauschenbären“ aus St. Oswald!

Am 29. Juli 2006, trat das Team beim Mofarennen in Grafenschlag/Waldviertel, neben 38 weiteren Teams an den Start. Bei der Qualifikation wurde der 13. Startplatz erzielt.



Mittels „Le Mans-Start“ ging es ins Rennen, welches zum Ziel hat soviel Runden wie möglich, innerhalb 4 Stunden zu absolvieren. Es gab zwar einige Teams die uns zu Beginn überholten, aber unser Mofa spulte Runde für Runde ab. Bei diesen Rennen kommt es in erster Linie auf die Ausdauer von „Gerät“ und Mensch an. Daher dürfen sich auch 3 Fahrer ständig abwechseln.

Nach etwa 2 Stunden lag das Team nach eigenen Schätzungen ca. um Rang 10. Das hing auch davon ab, dass die Vorarbeiten der Mechaniker bzw. die Serviceleistungen während der Fahrerwechsel hervorragend war. Das Mofa hatte dadurch nie eine Panne.

Außerdem kam es nun bei den meisten gegnerischen Teams zu kleineren Defekten. Unser Mofa schnurrte weiter seine Runden und das 4 Stunden ohne einen einzigen Defekt. Lediglich 2 Stürze, bei denen nicht allzu viel passierte, musste unser Team hinnehmen. In der letzten Runde ging der Sprit aus, welches die Mechaniker zur Aussage verleitete: „Wir haben das so bemessen, damit beim Heimtransport des Mofas der Tank leer ist“.





Bei der  
Siegerehrung

kam es dann zur großen Überraschung. Da man es wirklich nur sehr schwer einschätzen kann, welche Teams vor und welche hinter einem liegen, dachten viele wir lägen zwischen 5. und 8. Platz. Daher war die Freude umso größer, als bekannt gegeben wurde, dass das Team der „Rauschenbären“ den 2. Platz belegt hat.

Insgesamt wurden von unseren Fahrern 152 Runden absolviert. Das Siegerteam kam auf 156 Runden.

Abschließend möchte sich das Team der „Rauschenbären“ bei den zahlreich erschienenen Fans aus St. Oswald und bei der Fa. WÖRAN (Waldhausen), für die bereitgestellten Geräte herzlich bedanken.

Franz Pöchlinger alias Keks



## Sport- und Kulturverein St. Oswald

# Meisterschaft 2005/2006

---

### Erste

Für die Kampfmannschaft des SKV St. Oswald verlief das Frühjahr 2006 leider überhaupt nicht nach Wunsch. Aufgrund des langen Winters und der Schneedecke auf der Sportanlage konnte lange Zeit nur in der Halle trainiert bzw. nur auf der Straße gelaufen werden. Trainer Gerhard Fellner sorgte aber für Abwechslung, indem er ein Trainingslager im „sonnigen“ Pöchlarn sowie 2 Testspiele auf der Kunstrasenanlage in Neustadtl organisierte.

Zum Start der Frühjahrssaison waren weite Teile des Waldviertels noch immer schneebedeckt, weshalb die Auftaktpartie nicht in Pöggstall, sondern in Loosdorf ausgetragen wurde. Dort setzte es für die Oswalder mit einem bitteren 0:6 gleich die höchste Saisonniederlage.

Danach war glücklicherweise genug Zeit, sich von diesem Dämpfer zu erholen. Die schlechte Witterung sorgte – wie eigentlich das ganze Frühjahr hindurch – für Spielabsagen und Verschiebungen. Das nächste Spiel fand erst 3 Wochen später statt und brachte ein kleines Erfolgserlebnis: Im Derby gegen Yspertal erreichten unsere Spieler zuhause ein 0:0. Noch am gleichen Wochenende ging es auswärts gegen Weiten. Dort sah es Mitte der zweiten Halbzeit aufgrund einer 1:0-Führung und numerischer Überlegenheit schon nach einem Sieg für den SKV aus, doch die Gastgeber drehten das Spiel noch um und siegten mit 2:1.

Der erste Frühjahrssieg und gleichzeitig der erste Auswärtssieg der Saison gelang erst drei Runden später im „Kellerderby“ gegen Gansbach. Dazwischen lagen ein 0:0 gegen Maria Taferl und eine 0:2 Heimgniederlage gegen Nöchling. Das 3:1 in Gansbach nach Toren der Offensivkräfte Johnny Forsthofer, Christian Hilber und Anton Bamberger war hoch verdient und bewahrte unser Team vor dem Abrutschen ans Tabellenende.

Leider folgte auf den ersten Sieg wieder eine Durststrecke. Die Spiele gegen Leiben, Emmersdorf und Waldhausen gingen allesamt verloren.

Es sah also gar nicht gut aus in der Tabelle und in der nächsten Runde war auch noch der überlegene Tabellenführer Klein Pöchlarn zu Gast auf der St. Oswald Sportanlage. Doch in diesem Spiel wuchsen die Spieler des SKV über sich hinaus. Nach toller Leistung und Toren von Johnny Forsthofer, Peter Fichtinger und Christian Hilber besiegten sie den späteren Meister und Aufsteiger sensationell mit 3:2.

Auch diesmal gelang es aber nicht, die Euphorie aus der guten Leistung in das nächste Spiel mitzunehmen. Am nächsten Wochenende mussten sich die Oswalder Kicker in Gloxwald mit 0:3 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis und wieder ohne Punkte fuhr das Team eine Woche später vom Match in Neustadtl nach Hause. Im letzten Saisonspiel traf der SKV auf Raxendorf. Tore von Leo Hilber und Andreas Weiringer sicherten einen 2:0-Sieg und damit einen versöhnlichen Abschluss einer langen Saison.

Am Ende wurde das Minimalziel erreicht und zumindest der letzte Platz in der Abschlusstabelle vermieden. Punktegleich mit den 11.-platzierten Pöggstallern und den 12.-platzierten Weitenern landete unsere Erste an der 13. Stelle von 14 Mannschaften.

1.	Klein Pöchlarn	26	21	2	3	92:43	65
2.	Neustadtl	26	17	6	3	73:35	57
3.	Yspertal	26	15	5	6	66:40	50
4.	Nöchling	26	15	2	9	60:47	47
5.	Gloxwald	26	15	2	9	57:44	47
6.	Emmersdorf	26	10	5	11	51:58	35
7.	Waldhausen	26	11	1	14	49:64	34
8.	Leiben	26	10	2	14	43:46	32
9.	Raxendorf	26	8	7	11	46:63	31
10.	Maria Taferl	26	8	4	14	72:87	28
11.	Pöggstall	26	6	6	14	44:60	24
12.	Weiten	26	7	3	16	55:74	24
<b>13.</b>	<b>St. Oswald</b>	<b>26</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>36:61</b>	<b>24</b>
14.	Gansbach	26	6	4	16	52:74	22

Dass es nicht zu einer besseren Platzierung gereicht hat, liegt wohl vor allem am kleinen Kader der Kampfmannschaft. Ausfälle kamen etwa aufgrund von Verletzungen oder Sperren häufig vor, diese konnten nicht gleichwertig ersetzt werden. Darüber hinaus fehlte es an Kontinuität in der – gezwungenermaßen – oft geänderten Startaufstellung. Zu oft kamen die Gegner zu gefährlichen Szenen und Toren, die durch Missverständnisse im Oswalder Spielaufbau oder fehlende Übereinstimmung in der Abwehr entstanden.

Erfolgslebnisse wie der Sieg gegen den Meister Klein Pöchlarn oder der Auswärtssieg in Gansbach blieben Einzelfälle, die Mannschaft kam nie in einen guten Lauf hinein.

So kamen zu den 13 Zählern aus dem Herbstdurchgang im Frühjahr nur 11 Punkte hinzu. Auffallend negativ ist vor allem die Auswärtsbilanz: Über die ganze Saison erreichte unsere Mannschaft in der Fremde nur einen Sieg und ein Unentschieden. Erfreulich ist dagegen ein Blick auf die Heimtabelle: Dort stehen immerhin 6 Siege und 2 Unentschieden, aber nur 5 Niederlagen zu Buche, auch die Tordifferenz ist knapp positiv. Bester Torschütze über das ganze Jahr war Christian Hilber mit 8 Volltreffern. Generell war aber die Torausbeute – vor allem im Frühjahr mit nur 11 Treffern – zu gering.

---

**Reserve**

Aus einer tollen Ausgangsposition startete die Reserve ins Frühjahr 2006. Ziel war es, den dritten Platz aus dem Herbstdurchgang zumindest zu halten, wenn nicht sogar noch zu verbessern. Am Anfang lief es auch recht gut: Im ersten Heimspiel wurde der Tabellenführer aus Ysper souverän mit 5:2 besiegt. Etwas knapper war dann der Auswärtssieg gegen Weiten (3:2). Den ersten Punkteverlust auf dem Spielfeld musste die Reserve im Heimspiel gegen Nöchling hinnehmen: In einer knappen Partie reichte es nur zu einem – letztlich gerechten – 1:1.

Punkteverluste kamen im Frühjahr aber insgesamt 5mal nicht auf dem Spielfeld, sondern durch Absagen zustande. Der Hintergrund: Wird das Reserve-Match abgesagt, das Spiel der Ersten aber an diesem Tag ausgetragen, so wird das Reserve-Match auch später nicht nachgeholt, sondern mit 0:0 gewertet. Grundsätzlich sollten Spielabsagen nur wegen schlechten Wetters erfolgen, vor allem um das Spielfeld für das Spiel der Ersten zu schonen. Dies geschah bei den Auswärtspartien gegen Pöggstall, Leiben und Gloxwald, auch beim Heimspiel gegen Waldhausen musste die Reserve abgesagt werden. In Maria Taferl wurde die Reserve trotz guten Wetters und eines trockenen Platzes abgesagt, hier lagen die Gründe für die Absage wohl anderswo.

Nach dem Nöchling-Match gelang noch ein weiterer Sieg in Gansbach (5:0), dann folgte aber eine Schwächephase der Reserve. Bis zum Saisonende gelang kein einziger Sieg mehr. Stattdessen setzte es Niederlagen gegen Emmersdorf und Raxendorf, gegen Klein Pöchlarn und Neustadtl reichte es nur zu einem Unentschieden. Hauptgrund für diesen Leistungsrückfall waren viele Ausfälle von Spielern sowohl in der Ersten als auch in der Reserve. So lief zum Beispiel mit Andi Weiringer der beste Torschütze der Reserve (15 Treffer) in den letzten Spielen für die Erste aufs Feld. Reserve-Betreuer Rupert Katzengruber gelang es nur mit großer Mühe, für jedes Spiel eine halbwegs komplette Mannschaft zusammen zu bekommen.

Mit nur 3 Siegen im Frühjahr war der Rückfall in der Tabelle natürlich nicht zu vermeiden. 44 Punkte und eine Tordifferenz von 72:45 reichten am Ende nur für den 6. Platz.

1.	Yspertal	26	20	0	6	112:44	60
2.	Waldhausen	26	16	6	4	103:37	54
3.	Nöchling	26	15	7	4	85:39	52
4.	Klein Pöchlarn	26	13	6	7	73:56	45
5.	Neustadtl	26	12	8	6	74:47	44
6.	<b>St. Oswald</b>	<b>26</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>72:45</b>	<b>44</b>
7.	Leiben	26	12	8	6	39:28	44
8.	Raxendorf	26	11	6	9	69:53	39
9.	Emmersdorf	26	7	6	13	32:53	27
10.	Weiten	26	6	8	12	29:60	26
11.	Gansbach	26	6	5	15	55:105	23
12.	Pöggstall	26	5	7	14	46:70	22

13.	Maria Taferl	26	3	6	17	25:98	15
14.	Gloxwald	26	1	5	20	24:103	8

---

## Nachwuchs

Die abgelaufene Frühjahrssaison konnte, abgesehen von einigen witterungsbedingten Verschiebungen, ohne größere Probleme durchgeführt werden. Für ein paar Teams lief es besser – für einige leider nicht so positiv. Aber das kann sich ja bekanntlich schnell wieder ändern. Die Tabellenplatzierungen, Spielergebnisse und Torschützen sind auf unserer Internetseite unter [www.skv.at](http://www.skv.at) nachzulesen.

Ende Mai haben auch zwei von unseren Nachwuchsmannschaften an einem Turnier in Ferschnitz teilgenommen. Die U14 belegte dabei hinter LASK Linz, SKN St. Pölten und Purgstall den ausgezeichneten 4. Platz. Weiters werden für die U9, die schon seit einiger Zeit fleißig trainiert, noch Spieler(innen) gesucht. Interessierte mögen sich bitte bei Jugendleiter Gerhard Palmanshofer oder bei einem der anderen Betreuer melden.

Einer unserer besten Spieler, Andreas Palmanshofer, verlässt den SKV und wechselt in das Ausbildungszentrum Waidhofen an der Ybbs. Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich für seine erbrachten Leistungen und seinen unermüdlichen Einsatz bedanken und wünschen im für seine sportliche Zukunft alles Gute.

---

## Damenmannschaft

Sehr fleißig trainierten die Ladies der Oswalder Damenmannschaft den ganzen Winter hindurch. Neben den Einheiten in der Oswalder Volksschulhalle bestand mehrmals die Möglichkeit, die große Sporthalle in Ysper zu nutzen. Zum Kondition tanken drehten die Damen an schönen Tagen auch Laufrunden in der winterlichen Landschaft sowohl in St. Oswald als auch in Ysper. Besonderen Spaß bereiteten natürlich die Hallenkickerl. Sie boten die Gelegenheit, Technik und Ballgefühl auf engerem Raum zu verbessern. Zweimal trafen die SKV-Damen in einem freundschaftlichen Hallenmatch auf die Sportkameradinnen aus Hofamt Priel. Am 22. Jänner endete das Spiel 1:1, am 19. Februar gewannen die Hofamt Prielerinnen nach einer abwechslungsreichen Partie mit 5:3.

Nach dem langen Winter war die Freude groß, als endlich wieder auf Rasen trainiert werden konnte. Der erste Wettkampf im Freien war das Kleinfeldturnier am 25. Mai in Hofamt Priel. Nach einem 0:1 gegen Hofamt Priel, einem 2:0 gegen Scheibbs und einem 1:1 gegen Münichreith gingen die Oswalder Mädels als Gruppenzweite in das Platzierungsspiel um den 3. Platz. Dieses endete Unentschieden, ein Elfmeterschiessen musste entscheiden. Dabei mussten sich unsere Damen knapp mit 3:4 geschlagen geben und belegten den 4. Platz von 8 Mannschaften.

Ein weiteres Mal auf Hofamt Priel trafen die Damen am 24. Juni, diesmal auf verkürztem Großfeld. Trotz einiger Ausfälle wichtiger Spielerinnen wehrten sich unsere Damen tapfer gegen die Angriffe der überlegenen Gastgeberinnen. Dennoch siegte Hofamt Priel schließlich verdient mit 3:1, den Ehrentreffer erzielte Kerstin Seemann.

## SKV-Schitag

---

Eine tolle sportliche Abwechslung bot der SKV-Schitag am 3. Februar. Eine große Gruppe von ca. 30 SKV-Sportlern, -Sportlerinnen und Freunden fuhr mit einem Bus auf das Hochkar. Strahlender Sonnenschein, wenig Leute an den Liftschlangen, griffiger Schnee und gute Laune waren die ausgezeichneten Rahmenbedingungen für einen perfekten Schitag. Nach der Rückkehr ließen wir den Tag beim Vereinswirt „Scheuchenstuhl“ ausklingen.



### SKV-Schitag am Hochkar

**Meisterschaftsbeginn der neuen Saison: 19./20. August 2006.** Nähere Informationen und Fotos zu den verschiedenen Ereignissen findet ihr auf unserer Internetseite [www.skv.at](http://www.skv.at)

## Der neue Oswalder

# Veranstaltungskalender 2006

<u>DATUM</u>	<u>VERANSTALTER</u>	<u>ART DER VERANSTALTUNG</u>	<u>ORT</u>	<u>ZEIT</u>
02.-09.09.	Seniorenbund	Seniorenurlaub nach Frankenfels		
So 03.09.	AGB	Familienwandertag		
Mi 06.09.	Dorferneuerung	Tanzkurs 8 Abende zu 2 Stunden	GH Leopold Hintersteiner	19.00
So 10.09.	Anni Wimmer	Musikantenstammtisch	GH Anni Wimmer	15.00 Di
12.09.	Seniorenbund	Fahrt ins Blaue		
So 24.09	Bauernbund	Bezirks-Erntedankfest	Ma. Taferl	10.00
Sa 30.09.	Pfarrre	Fußwallfahrt nach Ma. Taferl	ab Pfarrkirche	09.30
Di 03.10.	Seniorenbund	Seniorenwallfahrt		
So 08.10	Leopold Hintersteiner	Frühschoppen	GH Leopold Hintersteiner	10.00
So 08.10.	Anni Wimmer	Musikantenstammtisch	GH Anni Wimmer	15.00
Mi 11.10.	Seniorenbund	Seniorenachmittag	GH Anni Wimmer	14.00
Fr 13.10.	Gesunde Gemeinde	Vortrag „Brauchen Kinder Grenzen?“	GH Landgasthof Fischl	19.30
21./22.10.	Christian Bamberger	Surbraten- und Surschnitzeessen	GH Bamberger-Roten Säge	
Do 26.10.	Leopold Hintersteiner	Wildessen	GH Leopold Hintersteiner	
Do 26.10.	Christian Bamberger	Surbraten- und Surschnitzeessen	GH Bamberger-Roten Säge	
Sa 28.10.	Leopold Hintersteiner	Wildessen	GH Leopold Hintersteiner	
28./29.10.	Christian Bamberger	Surbraten- und Surschnitzeessen	GH Bamberger-Roten Säge	
Sa 28.10.	SKV	Sportlerball	GH Anni Wimmer	20.30
So 29.10.	Leopold Hintersteiner	Wildessen	GH Leopold Hintersteiner	
November	Christian Bamberger	Ganslessen jedes Wochenende	GH Bamberger-Roten Säge	
Fr 03.11.	AGB	Erste Hilfe Kurs		19.00
So 05.11.	Anni Wimmer	Wildessen	GH Anni Wimmer	

Fr	10.11.	Seniorenbund	Seniorenstammtisch	GH Bamberger Rote-Säge	14.00
So	12.11.	Anni Wimmer	Wildessen	GH Anni Wimmer	
So	12.11.	Anni Wimmer	Musikantenstammtisch	GH Anni Wimmer	15.00
Fr	17.11.	Gesunde Gemeinde	Vortrag: „Kraftquelle, richtige Ernährung“	GH Anni Wimmer	19.30
So	19.11.	Anni Wimmer	Wildessen	GH Anni Wimmer	
So	26.11.	Sparverein Niki	Sparvereinsauszahlung	GH Leopold Hintersteiner	10.00
Dezember		Christian Bamberger	Spezialitäten vom heimischen Wild	GH Chr. Bamberger	
Sa	02.12.	Dorferneuerung	Adventmarkt	GH Leopold Hintersteiner	14-19
So	03.12.	Dorferneuerung	Adventmarkt	GH Leopold Hintersteiner	08-12
Do	07.12.	Leopold Hintersteiner	Wildessen	GH Leopold Hintersteiner	
Fr	08.12.	Leopold Hintersteiner	Wildessen	GH Leopold Hintersteiner	
So	10.12.	Gemeinde	Seniorenweihnachtsfeier	GH Leopold Hintersteiner	13.00
Mi	13.12.	Seniorenbund	Seniorenachmittag	GH Fischl-Haider	14.00
So	17.12.	Nebenleistung	Generalversammlung	GH Leopold Hintersteiner	10.30
Di	26.12.	Freiw. Feuerwehr	Stefanikränzchen	GH Leopold Hintersteiner	20.30
13.01.07		Freiw. Feuerwehr	Feuerwehrball	GH Leopold Hintersteiner	20.30

*Zusammengestellt vom Ortsstellenleiter des Bildungs- und Heimatwerk NÖ, Leo Baumberger*

*Stand: 30.08.2006 - Änderungen bzw. neue Veranstaltungen bitte laufend melden. Danke!*

**Herausgeber der Oswalder Dorfzeitung: Ortsstellenleiter des Bildungs- und Heimatwerkes NÖ, Leo Baumberger, Stiegeramt 13, 3684 St.Oswald, [www.stoswald.com](http://www.stoswald.com), E-Mail: [leobaum@wvnet.at](mailto:leobaum@wvnet.at) . Auflage: 420 Stück,**

**Druck: Fa. Franz Fichtinger, Yspertal, Freiwillige Druckkostenbeiträge erbeten an die Raika St.Oswald Kontonr. 4.504.486, BLZ 32651 DANKE!**